



Zentrum für Gesundheitsökonomie - ZfG -

interdisziplinäre wissenschaftliche Einrichtung des Fachbereichs IV der Universität Trier

Bericht

2006-2010

INHALTSVERZEICHNIS

VORS	TAND, MITGLIEDER, KONTAKTADRESSE	4
AUFG/	ABEN UND ZIELE DES ZFG	6
AKTIV	ITÄTEN DES ZFG 2006-2010	8
1.	Forschung / Kooperationen: Projekte	8
	1.1. Projekte mit dem ZfG	
	1.2. Projekte mit einzelnen ZfG-Mitgliedern	
2.	Lehre	
2.1.	Executive MBA Health Care Management	1∠
2.2.	Zertifikat Gesundheitsökonomie mit Schwerpunkt Management	13
3.	Veranstaltungen	15
	3.1. ZfG-Symposien	15
	3.1.1. 1. ZfG-Symposium 2007	15
	3.1.2. 2. ZfG-Symposium 2008	17
	3.1.3. 3. ZfG-Symposium 2009	18
	3.1.4. 4. ZfG-Symposium 2010	22
	3.2. Sitzungen	26
	3.2.1. 5. ZfG-Sitzung vom 02. Mai 2006	26
	3.2.2. 6. ZfG-Sitzung vom 20. November 2006	26
	3.2.3. 7. ZfG-Sitzung vom 4. Juni 2007	27
	3.2.4. 8. ZfG-Sitzung vom 18. Dezember 2007	27
	3.2.5. 9. ZfG-Sitzung vom 16. Juni 2009	28
	3.2.6. 10. ZfG-Sitzung vom 13. April 2010	28
	3.2.7. 11. ZfG-Sitzung vom 15. November 2010	29
4.	Profile und Aktivitäten der Mitglieder des ZfG	30
	4.1. Prof. Dr. emer. Hans Braun	30
	4.2. Prof. i.R. Dr. Dr. habil. Hans Czap	32
	4.3. Prof. Dr. Ursula Dallinger	37
	4.4. Dr. Christel Egner Duppich	39
	4.5. Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt	40
	4.6. Dr. Andreas Heinz	64
	4.7. DiplKffr. Maria Huggenberger	66
	4.8. PD Dr. habil. Rüdiger Jacob	67
	10 Prof Dr. omor Eckhard Knappo	69





4.10.	Jun. Prof. Dr. Normann Lorenz	72
4.11.	Prof. Dr. Georg Müller-Fürstenberger	73
4.12.	Prof. Dr. h.c. Sadowski	75
ANHANG		78





Vorstand, Mitglieder, Kontaktadresse

Aktueller Vorstand: Prof. Dr. Andreas J.W. **Goldschmidt** (Vorsitz) Prof. Dr. Georg Müller-Fürstenberger Anschrift: Zentrum für Gesundheitsökonomie Vorstandsvorsitzender Universität Trier, Campus II, H324 Behringstraße D- 54286 Trier Telefon: + 49 651 201 4164 Fax: + 49 651 201 4170 Email: zfa@uni-trier.de Mitalieder: Betriebswirtschaftslehre: Prof. Dr. h.c. **Sadowski** (ab 1997) Services Administration & Management, Bildung Dr. Christel Egner **Duppich** (ab 2009) Comptence Center E-Business, EU-Referentin und Referentin für Entwicklungsfragen, Geschäftsführung ceb Dipl. Kffr. Maria **Huggenberger** (ab 2009) Internationales Health Care Management Institut (IHCI) Wirtschaftsinformatik: Prof. Dr. Andreas J.W. **Goldschmidt** (ab 2003) Internationales Health Care Management Institut (IHCI), Professur für Gesundheitsmanagement und Logistik) Prof. i.R. Dr. Dr. habil Hans Czap (ab 1997 bis 2010) Wirtschaftsinformatik, Rechnungs- u. Prüfungswesen Volkswirtschaftslehre: Prof. Dr. Georg Müller-Fürstenberger (ab 2009) Umwelt- und Kommunalökonomie Jun. Prof. Dr. Normann **Lorenz** (ab 2009) Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Sozial- und Verteilungspolitik/Gesundheitsökonomik Prof. Dr. emer. Eckhard **Knappe** (ab 1997 bis Services Administration & Management (SAM)



Soziologie:



PD Dr. habil. Rüdiger **Jacob** (ab 1997)

Empirische Sozialforschung und Methodenlehre

Dr. Andreas **Heinz** (ab 2009)

Empirische Sozialforschung und Methodenlehre

Prof. Dr. Ursula **Dallinger** (ab 2007) Professur für Soziologie - Sozialpolitik

Prof. Dr. emer. Hans **Braun** (ab 1997 bis 2006) Services Administration & Management (SAM)

Rechtswissenschaften: Prof. Dr. Peter **Axer** (ab 2005 bis 2010)

Professur für Öffentliches Recht

Assoziierte Mitgliedschaften: Petra Wiese (TK Landesvertretung Rheinland-

Pfalz)

Ehemalige, jetzt assoziierte Mitglieder¹: Prof. Dr. emer. Hans **Braun** (ab 2006)

Prof. Dr. emer. Eckhard **Knappe** (ab 2008) Prof. i.R. Dr. Dr. habil Hans **Czap** (ab 2010)

Assoziierte Mitglieder sind beratende Mitglieder außerhalb der Universität Trier oder ehemalige Mitarbeiter der Universität Trier. Assoziierte Mitglieder haben kein Stimmrecht.





Aufgaben und Ziele des ZfG

Das Zentrum für Gesundheitsökonomie (ZfG) ist eine Einrichtung des Fachbereichs IV (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Mathematik und Informatik/Wirtschaftsinformatik) der Universität Trier, die durch Beschluss des Fachbereichsrats im Januar 1997 gegründet wurde. Es beinhaltet Lehrstühle des Fachbereichs IV für BWL, VWL, Soziologie, Wirtschaftsinformatik, Gesundheitsmanagement und auch Recht. Konstituierend für das Zentrum war eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Universität Trier und der Caritas Trägergesellschaft ctt e.V. Trier (heute cusanus trägergesellschaft trier mbH (ctt).

Das ZfG hat zum Ziel, den Forschungs- und Wissenstransfer über die ökonomischen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen von Gesundheitsdienstleistungen zu fördern und die gemeinsamen Kenntnisse sowohl in die Ausbildung der Studierenden des Fachbereichs IV als auch in die Weiterbildung der in Einrichtungen des Gesundheitswesens Beschäftigten einzubringen.

Im Berichtszeitraum erfolgten folgende Veränderungen: u.a. wurde der Kooperationsvertrages mit der ctt. e.V. aufgelöst und in eine informelle Kooperation umgewandelt. Ein aktives Einbringen in die Kooperation, insbesondere in der Person von Herrn Dr. Merschbächer, wurde von allen Beteiligten als wichtiger empfunden, als ein formeller Kooperationsvertrag. Der Fortbestand des ZfG war damit nicht in Frage gestellt, vielmehr ergab sich die Chance zur einer Öffnung für weitere Kooperationspartner und Projekte. Nach der Unterstützung des ZfG-Symposiums 2009 durch die AOK Rheinland-Pfalz und die Sanofi Pasteur MSD GmbH, konnte in 2010 mit der Techniker Krankenkasse (TK) ein neuer Partner gewonnen werden. Die TK wurde als informeller Partner über unsere assoziiertes Mitglied Frau Wiese gewonnen. Aufgrund der Emeritierung von Herrn Prof. Dr. Dr. Hans habil. Czap wurde Herr Prof. Dr. Georg Müller-Fürstenberger als neues Vorstandsmitglied im April 2010 gewählt.

Personalia (aus den Protokollen)

Prof. Dr. emer. Braun	hat mit Ablauf des SS 2006 seine Lehrtätigkeit beendet und ist aus dem ZfG ausgeschieden (Protokoll Sitzung vom 20.11.2006) und wurde Anfang 2010 wieder aufgenommen.
Prof. Dr. Dallinger	seit WS 07/08 an der Universität Trier. Aufnahme ZfG. (Teilnahme Berufungskommission der Professoren der ZfG Nachfolge Braun, W3-Professur für Soziologie, Schwerpunkt: Sozialpolitik).
Prof. Dr. emer. Knappe	Abschiedsvorlesung fand am 4. Juli 2008 statt.
Prof. Dr. Peter Axer	schied Ende 2010 aus, da er an die Juristische Fakultät Heidelberg





Neue Mitglieder

Dr. Egner-Duppich Comptence Center E-Business, EU-Referentin und

Referentin für Entwicklungsfragen.

Jun. Prof. Dr. Normann Lorenz Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre,

insbesondere Sozial- und Verteilungspolitik/

Gesundheitsökonomik.

Dr. Andreas Heinz Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich

Empirische Sozialforschung und Methodenlehre-

Soziologie.

Dipl.-Kffr. Maria Huggenberger wissenschaftliche Mitarbeiterin am IHCI.

4-Säulen-Modell



I.

Beratung
Studien, KrankenhausIT, Health Care Logistik
intern und extern

Ш.

Schulung Fort- und Weiterbildung Tagung ZfG-Symposium

III.

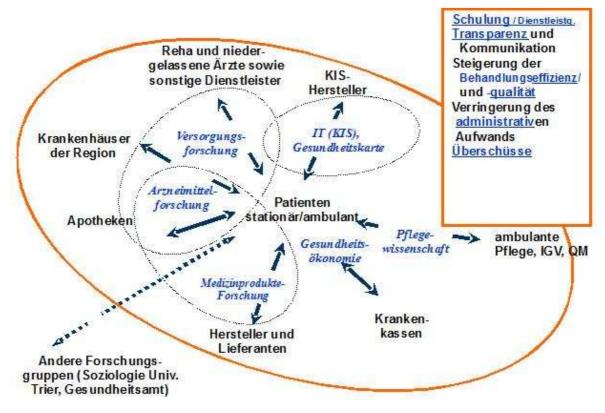
IV.

Die Aktivitäten des Zentrums für Gesundheitsökonomie lassen sich anhand von vier Säulen einordnen. Der Bereich der Studien steht für die Forschungsaktivitäten des ZfG, die oftmals als Kooperationen und gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Zudem führen die Mitglieder selbstverständlich auch unabhängig voneinander ihre eigenen Projekte durch, dies kann als Beratung im weiteren Sinne zusammengefasst werden. Neben der universitären Lehre sind die Mitglieder in der Fort- und Weiterbildung aktiv. Im Laufe der Jahre konnten vielen Studenten des Exec. MBA Health Care Management (MBA HCM) von der Erfahrung und Kompetenz der Dozenten profitieren. Nach der langjährigen Konzentration auf die Top-Management Ausbildung mit der Studienleitung des MBA HCM durch den Vorstandsvorsitzenden des ZfG wird aktuell der Schwerpunkt auf die Weiterbildung der mittleren Führungsebene verlagert. Die Neukonzeption eines Zertifikates für den steigenden Bedarf dieser Zielgruppe im Gesundheitswesen spiegelt diese Entwicklung wider. Auf das Zertifikat wird daher in einem eigenen Punkt eingegangen. Die vierte wichtige Säule auf der das ZfG basiert ist der Bereich Tagung. Daher wird in den folgenden Kapiteln ausführlich auf das jährliche ZfG-Symposium als herausgehobene Veranstaltung eingegangen.



Aktivitäten des ZfG 2006-2010

1. Forschung / Kooperationen: Projekte



Das ZfG ist eine interdisziplinäre Einrichtung. Dies liegt einerseits in der Tradition des integrierten Studienkonzeptes der Wirtschaftswissenschaften begründet, andererseits kann nur ein solcher Ansatz das komplexe Feld Gesundheitswesen bestmöglich erforschen. Die Aktivitäten und Ansätze der Zentrumsmitglieder im Bereich der Forschung sind daher so vielfältig wie die Schnittstellen im Gesundheitssystem selbst:

- Studienprojekte mit Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen in Trier und Umgebung (z.B. mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder und mit Gesundheitseinrichtungen der cusanus trägergesellschaft trier mbH,Organisation von Seminaren und Symposien, Beobachtungsstudien, Umfragen und unterschiedlichste analytische Arbeiten
- Experten-Netzwerk
- Beratung von Einrichtungen und Institutionen im Gesundheitswesen.
- Vergabe und Betreuung von Diplom-/Master-/Doktorarbeiten, Praktika
- Berufsbegleitende Weiterbildung (Postgraduierten-Studiengang) im Gesundheitswesen

Kooperationspartner

- Internationales Health Care Management Institut (IHCI) der Universität Trier
- Health Care Management e.V. (HCM e.V.), Institut an der Philipps-Universität Marburg
- Salzburg Management University of Salzburg Business School (SMBS)
- Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
- caritas trägergesellschaft trier e.V. (ctt) bis 2009, ab 2010 cusanus trägergesellschaft trier mbH (ctt)





- Zentrum für Forschungskoordination und Bildung (zfb GmbH)
- Competence Center E-Business (ceb), Universität Trier
- B. Braun Stiftung Melsungen AG.

1.1. Projekte mit dem ZfG

• Executive MBA Health Care Management:

Kooperationen mit Partnereinrichtungen (HCM e.V., Marburg und SMBS, Salzburg) zur Durchführung der Studiengänge, Akkreditierung, Referenten aus der Region/Universität Trier, Begleitprogramme im Rahmen des MBA (z.B. Kaminabend im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Trier).

- Mentoringprogramm der B. Braun-Stiftung für Nachwuchsführungskräfte: Der Vorstandsvorsitzende des ZfG Prof. Dr. Goldschmidt ist für die Konzeptionierung und wissenschaftliche Betreuung des Programms verantwortlich. Bisher haben 3 Jahrgänge das Programm absolviert (2006, 2008, 2010). Für das 3. Mentoringprogramm 2010 ist die Ausschreibung erstmals auf das gesamte deutschsprachige Europa ausgeweitet worden und wird von der Careum-Stiftung in Zürich unterstützt.
- eHealth und Gesundheitslogistikforschung (BMBF-Förderung 2008-2010)

Unter federführender Beteiligung von Mitgliedern des ZfG zählte die Universität Trier 2008 zu den 20 Gewinnern des Wettbewerbs "Gesundheitsregionen der Zukunft - Fortschritt durch Forschung und Innovation". Das Bundesministerium für Bildung und Forschung förderte die Konzeptentwicklung für die wohnortnahe Gesundheitsversorgung in der Region Mosel-Saar/ Trier+.

• 1. Platz beim GenoPortal AWARD 2008

Auf der 3. Fachtagung der GenoPortal und der Andramedos eG wurde das Projekt "Wohnortnahe Gesundheitsversorgung Mosel-Saar Trier+" mit dem GenoPortal Gesundheits-AWARD-2008 ausgezeichnet.

• Gründung des Vereins Gesundheitsregion Mosel-Saar-Trier+ e.V

Am 17. März 2009 wurde der Verein "Gesundheitsregion Mosel-Saar-Trier+" zur Weiterführung des Projekts "Wohnortnahe Gesundheitsversorgung Mosel-Saar-Trier+" in der 2. Phase gegründet. Als beteiligter Partner wurde das ZfG Mitglied des Vereins.

• Rhein-Main Zukunftskongress (RMZK): Das ZfG ist zusammen mit dem IHCI als wissenschaftlicher Partner des von Prof. Dr. Goldschmidt als Kongresspräsidenten ausgerichteten RMZK. Für die Unterstützung des RMZK 2008 wurden dem ZfG 2.500,- € zugesagt, was auch für die Jahre 2009 und 2010 gilt. Dieser Betrag wird für die Finanzierung des Marketings sowie für Reisekosten von Referenten des ZfG-Symposiums verwendet werden.

• 3. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus & Partner 2009

Auf dem 3. Rhein-Main Zukunftskongress vom 26. bis 27. Februar 2009 in Offenbach wurde u.a. das Projekt "Wohnortnahe Gesundheitsversorgung Mosel-Saar Trier+" erneut präsentiert.

• **Neugestaltung der Homepage** des ZfG (Einführung von Typo3 als CMS): zunächst durch Frau Skalecki, später erneute Aktualisierung 2009 durch Frau Décieux und Frau Huggenberger.





1.2. Projekte mit einzelnen ZfG-Mitgliedern

Prof. Dr. emer. Hans Braun

- Das ZENTRAS-Projekt wurde mit dem Ausscheiden aus dem Dienst beendet.
- Prof. Dr. emer. Hans Braun starte ein gemeinsames Projekt (Datenzentrum) mit Herrn PD Dr. habil. Rüdiger Jacob.

Prof. i.R. Dr. Dr. habil. Hans Czap

- Seit vier Jahren DFG-Projekt "Agententheorie" (automatisierte Kommunikation), verlängert um weitere anderthalb Jahre.
- Projekt zu Anwendungen, Koordination von Arbeitsabläufen in Notfallmedizin / Katastrophenmedizin.
- Geplant: DRG-Workshop (betriebswirtschaftl. Controlling im Krankenhaus).
- Ein bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereichtes MAS-Projekt (Multi Agent System) Expertisesystem, zur Unterstützung der Planungsprozesse wurde nicht angenommen.
- Ein geplanter Arbeitskreis "Planen und Entscheiden im Krankenhaus" kam nicht zustande, das Interesse von Seiten der angefragten Krankenhäuser war zu gering.
- Projektskizze zu Controlling in der integrierten Versorgung an Stiftung Innovation im Januar 2007 eingereicht, der Projektantrag wurde heute gestellt. Projektpartner sind die ÄK Trier, Dr. Schwerdtfeger, als Projektdauer sind 3 Jahre (mit 1,5 Stellen) vorgesehen.'
- Bericht über 2. Antragsrunde des Projektes Trier+ zur Gesundheitsentwicklung in der Region (BMBF-Antrag).
- Projekt zur Kostenrechnung im Krankenhaus.
- Ökonomische Schwierigkeiten der integrierten Versorgung (Laufzeit bis 2011).

Prof. Dr. Christel Egner Duppich

Koordination des Projekts Gesundheitsregion Trier plus.

Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt

- Der Projektantrag zur Schlaganfallversorgung wurde abgelehnt.
- Projekte zur grenzüberschreitenden Versorgung:
 - ab 2008 EU-Projekt, Befragung von Gesundheitseinrichtungen zur grenzüberschreitenden Kooperation. Durch die neue Rechtslage bezüglich der Bezahlung von im Ausland erfolgten Behandlungen bestehen neue Möglichkeiten.
 - Projekt im Rahmen von Interreg IVA; bisherige Partner Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg. Es werden noch Partner in Frankreich und der Wallonie (Belgien) gesucht. Professor Sadowski weist auf die Dissertation von Frau Turner im FB VI zum Thema Gesundheitstourismus hin.
- Projekt zur Evaluation des Notfallzentrums des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder Trier ist seit Ende 2007 in Planung.
- Zwei Projekte zur grenzüberschreitenden Versorgung: ab 2008 EU-Projekt, Befragung von Gesundheitseinrichtungen zur grenzüberschreitenden Kooperation. Durch die neue Rechtslage bezüglich der Bezahlung von im Ausland erfolgten Behandlungen bestehen neue Möglichkeiten.
- Projekt im Rahmen von Interreg. IVA; bisherige Partner Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg. Es werden noch Partner in Frankreich und der Wallonie (Belgien) gesucht.





- Projekt zur Evaluation des Notfallzentrums des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder Trier in Planung.
- Im von der Stadt Trier geplanten Projekt "Gesundheitsstadt Trier 2020" wird die Universität Trier nicht beteiligt, die Projektleitung erfolgt durch Herrn Weinand und das "Haus der Gesundheit" (Prof. Krönig).
- Exzellenzinitiative des Landes: Forschungskooperationen, -verbünde an der Universität Trier.
- Gemeinsames Projekt der FH und der Universität Trier: Der Antrag für das Interreg-Projekt zur grenzüberschreitenden Versorgung soll im Januar im Ministerium eingereicht werden.
- Studie zu den Potenzialen von Krankenhauskooperationen mit dem Verein Kommunaler Großkrankenhäuser Region Mitte (VKG e.V.) mit Hilfe einer Spende von Fresenius Kabi Bad Homburg v.d.H.
- Ein Mentoringprogramm von Prof. Dr. Goldschmidt mit der B.Braun-Stiftung begann mit einem ersten Intensivseminar mit ausgewählten Mentees und ausgewiesenen Experten als Dozenten (Prof. Lauterbach, Prof. Lingenfelder, Prof. Neubauer und Prof. Dr. Goldschmidt). Abschlussveranstaltung in Wien vom 05. bis 07.11.2010.
- BMBF- Projekt "Wohnortnahe Gesundheitsversorgung Trier+".
- Erforschung von Erfolgs- und Misserfolgsfaktoren bei kommunalen Krankenhäusern (bis 2010) in Zusammenarbeit mit Fresenius

Dr. Andreas Heinz

• Versorgungsatlas Rheinland-Pfalz (Projekt wird im Mai vorgestellt).

PD. Dr. habil. Rüdiger Jacob

- Das Vita X-Chipkartenprojekt ist im Frühjahr 2006 gestartet.
- Das gemeinsam mit Professor Braun geführte Projekt zur elektronischen Patientenakte wurde um weitere 2 Jahre verlängert.
- Das Projekt zur elektronischen Patientenakte/ Gesundheitskarte (Region Trier) wurde um zwei Jahre verlängert. Für ein weiteres Projekt zur bundesweiten Evaluation (Gematik) ist die Vertragsgestaltung noch in Arbeit.
- Das Land Rheinland-Pfalz finanziert eine wissenschaftliche Studie zur landesweiten Einführung der ePA Junior (Testregion Trier).
- Ein weiteres Projekt zur Vereinheitlichung der landesweiten Datenerfassung der Untersuchungen zur Einschulung wurde in 2007 gestartet.
- In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium wird ein Studienzentrum für das Land Rheinland-Pfalz geplant und aufgebaut.
- Begleitforschung elektronische Patientenakte (bis Ende 2010).
- Versorgungsforschung in Zusammenarbeit mit der KV (Befragung der Medizinstudenten an der Universität Mainz und der Assistenzärzte).
- Erfassung und Aufbereitung von Daten zu Todesursachen und Einschulung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt.
- Einrichtung eines Webportals für ältere Personen zur Information über Hospitz- und Palliativmedizin sowie Pflege.

Prof. Dr. Georg Müller-Fürstenberger

• Erstellung eines Datensatzes zur Abbildung der Region.





2. Lehre

2.1. Executive MBA Health Care Management

Der Executive MBA Health Care Management startete 2004 in Kooperation mit der Paracelsus Universität Salzburg, der University of Salzburg Business School (SMBS) sowie dem Health Care Management Institut (HCM e.V.) der Philipps-Universität Marburg. Insgesamt absolvierten (incl. den jetzigen noch eingeschriebenen Studierenden) ca. 100 Personen erfolgreich den weiterbildenden Studiengang. Die Studierenden, durchschnittlich im Alter von 30 bis 40 Jahre, bewerteten den Studiengang in den letzten Jahren als durchaus erfolgreich und sinnstiftend. Ein Beispiel für eine solche Bewertung lieferte Peter Schemmer (MBA) am 21.03.2011: "... ich profitiere mittlerweile täglich in meiner leitenden Funktion in unserer Klinik von den gemachten Erfahrungen und von den umfangreichen Studienunterlagen, die zur Verfügung gestellt wurden." Die Ausbildung für Führungskräfte hat weiterhin dazu beigetragen, leitende Positionen zu besetzen und berufliche Karrierechance zu verbessern. Weitere Beispiele sind der Artikel von Herrn Schemmer in der Chirurgischen Allgemeinen Zeitung 02/2009 oder auch die Zitate unserer Absolventen, abrufbar unter www.ihci.uni-trier.de.

Allerdings endet der Studiengang Executive MBA Health Care Management an der Universität Trier mit dem letzten Lehrgang zum WS 2010/2011.

Hintergrund: Der Arbeitsmarkt für Fachkräfte im Gesundheitswesen hat sich in den vergangenen acht Jahren dramatisch verändert. Schon mit relativ niedriger Qualifikation ist es möglich, in Führungspositionen zu gelangen. Der Anreiz für potenzielle Interessenten ist also stark gesunken, sich hochwertig an einer Universität weiter zu qualifizieren. Gleichzeitig ist der Anbietermarkt (durch Universitäten, Fachhochschulen, aber auch durch diverse sonstige Bildungseinrichtungen/Akademien) für MBA's schätzungsweise um das 5- bis 10-fache gewachsen. Der Wettbewerb hat sich folglich massiv verstärkt.

Unsere Reaktion: Mit Beginn des 7. Jahrgangs des Executive MBA sollte das Grundstudium im ersten von zwei Jahren gemeinsam mit einem neu konzipierten General MBA mit der Fachgruppe BWL im Fachbereich IV der Universität Trier durchgeführt werden (Skalierungseffekte bei den Dozentenhonoraren etc.). Dafür wurden aber an den deutschen Standorten in Marburg und Trier insgesamt zu wenig Studierende gewonnen, so dass die Einschreibung nur in Salzburg erfolgen konnte. Da vor allem in Marburg zu wenig Studenten akquiriert werden konnten, entschied man sich dort dazu, die Kooperation für den MBA HCM und den General MBA mit dem International Health Care Institut (IHCI) der Universität Trier und der Universität Salzburg zu kündigen. Ohne Marburg wären aber auch in Trier nachhaltig nicht genug Studierende einzuwerben gewesen, weshalb vom Fachbereich IV der Universität Trier ebenfalls die Kooperation mit Salzburg aufgekündigt wurde.

Weiteres Prozedere: Der letzte bzw. 7. Studiengang (Wintersemester 2010/2011 bis Wintersemester 2012/2013) wird derzeit durchgeführt und die Masterarbeiten werden gemeinsam von den Partnern Marburg, Trier und Salzburg betreut.

Zukunft des MBA HCM: Ab dem 8. Studiengang führt Salzburg die Kooperation statt mit den Fachbereichen in Marburg und Trier mit folgenden drei An-Instituten durch: Centrum für Krankenhaus Management (CKM, Universität Münster), Health Care Management (HCM e.V., Universität Marburg) und Zentrum für Forschungskoordination und Bildung (zfb, Fachhochschule für Ökonomie und Management Frankfurt/Main). Durch die Konzentration auf die Ballungsräume in Nordrhein-Westfalen und Hessen verspricht sich die SMBS der Universität Salzburg (Salzburg Management Business School) mehr Studierende und damit eine bessere Auslastung des Studiengangs oberhalb des Break-Even.





2.2. Zertifikat Gesundheitsökonomie mit Schwerpunkt Management

In 2009 wurde auf Anregung von Prof. Dr. Goldschmidt mit der Entwicklung eines universitären Zertifikates, als niederschwelliges Angebot im Vergleich zum bestehenden MBA HCM, begonnen. Als weitere Mitglieder waren Frau Maria Huggenberger, Herr PD Dr. Rüdiger Jacob sowie Herr Prof. Dr. Georg Müller-Fürstenberger bei der Konzeption eingebunden.

Hintergrund: Herausforderung Personalentwicklung

In den vergangenen Jahren ist eine bemerkenswerte Professionalisierung des Krankenhausmanagements erkennbar. Dies gilt insbesondere für das Top-Management und Middle-Management der Krankenhäuser. Kliniken werden erkennbar professionellunternehmerisch im Wettbewerb der stationären Versorgung geführt. Ebenfalls erkennbar ist ein - weniger stark ausgeprägter - Trend: Und zwar, dass die steigende Komplexität der Aufgaben eine zunehmende Akademisierung der mittleren Führungsebene bedingen. Die Mitarbeiter müssen mehr Leitungs- und Planungsaufgaben übernehmen als je zuvor, Teams und Abteilungen führen und verlangen in diesem Zusammenhang nach einer adäguaten Fort- und Weiterbildung. Viele Krankenhäuser haben erkannt, dass die Qualifizierung des Managements einen kritischen Erfolgsfaktor darstellt. Krankenhausgruppen gehen Partnerschaften mit Universitäten und Fachhochschulen ein und entwickeln eigene Aufbaustudiengänge. Auch einzelne öffentliche Krankenhäuser wenden sich verstärkt an Universitäten und Qualifizierungsinstitutionen. So auch an das IHCI und das ZfG der Universität Trier. Angesichts dieser Konstellation gab es Überlegungen, ob eine speziell entwickelte hausinterne Fort- und Weiterbildung, insbesondere für die mittlere Führungsebene, für Stations-/Pflegedienstleitungen sowie für Fach- und Oberärzte, in Zusammenwirken mit Kooperationseinrichtungen einen effizienten und kostengünstigen Weg darstellt um dem Problem zu begegnen.

Möglichkeiten und Perspektiven einer Kooperation für die Gesundheitseinrichtungen (z.B. Mitglieder des VKG)

Die präferierte Zusammenarbeit zwischen ZfG und Kliniken bieten eine Vielzahl von Vorteilen:

- eine passgenaue Entwicklung des Lehrgangsprofils
- die Einbindung von eigenem Personal in die Lehrgänge
- Reduzierung von Reisezeit und –kosten durch die Veranstaltungen vor Ort
- die Aufwertung der eigenen Fort- und Weiterbildung durch ein akademisches Zertifikat
- nachhaltige Kostenreduzierung im Vergleich zu rein "externen" Anbietern

Ein neuer Zertifikatskurs "Gesundheitsökonomie mit Schwerpunkt Management" vom Zentrum für Gesundheitsökonomie der Universität Trier unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Prof. Dr. Goldschmidt kann diese Vorteile liefern. Das ZfG gehört zum Fachbereich IV der Universität Trier (Wirtschaftsund Sozialwissenschaften, Informatik/Wirtschaftsinformatik) und vervollkommnt sich mit dem Internationalen Health Care Management Institut (IHCI). Der Zertifikatskurs leistet durch seine ökonomische und soziale Ausrichtung einen wesentlichen Beitrag dazu, Mitarbeiter Gesundheitseinrichtungen weiter zu qualifizieren sowie den Herausforderungen und dem beständigem Wandel Gesundheitssystem entgegenzutreten. im Nicht Managementkenntnisse und das erforderliche Verständnis für die Gesundheitswirtschaft, sondern auch analytische und soziale Kompetenzen sind essentiell. Der Zertifikatskurs besteht aus acht aufeinander aufbauenden Modulen, die berufsbegleitend stattfinden. Er richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Krankenhäusern, Pflege- und Rehaeinrichtungen sowie anderen stationären und ambulanten Einrichtungen, die Kompetenzen im ökonomischen und im Managementbereich erwerben möchten und an





AbsolventInnen einschlägiger Studienrichtungen, die eine Zusatzausbildung im Bereich Health Care erlangen möchten. Der Kurs ist praxisorientiert konzipiert und profitiert von einem Pool ausgewiesener Experten aus Hochschule und Praxis.

Für Kooperationskrankenhäuser (bspw. aus dem VKG e.V.) besteht in Zusammenarbeit mit dem ZfG die Möglichkeit, das Zertifikat in eigener Regie an den dislozierten Standorten mit eigenen Lehrkräften umzusetzen. Hierbei muss die Anbindung an die Universität Trier jedoch sichergestellt werden, um das universitäre Zertifikat zu gewährleisten. Aus den Einrichtungen des Gesundheitswesens erfolgte bislang eine Reihe von positiven Rückmeldungen. Dies ermutigt uns, gemeinsam mit einzelnen Einrichtungen weiter an einem solchen Modell zu arbeiten. Herr Prof. Dr. Goldschmidt hat daher am 29. Juni 2010 auf der Jahrestagung des VKG in Aschaffenburg in einer Präsentation die Planung des Zertifikats vorgestellt.

Stand und weitere Planung

Das Konzept befindet sich in seiner bisherigen Form im Anhang des Berichtes. Die Personalentwicklung für die mittlere Führungsebene ist zur Zeit weiter ein wichtiges Thema für Gesundheitseinrichtungen. Der Hauptvorteil für diese wäre neben der Einbindung externer Referenten (v.a. aus dem ZfG), die Möglichkeit einzelne Veranstaltungen mit Referenten aus den eigenen Einrichtungen durchzuführen.

Es erfolgte eine Überarbeitung des Konzeptes in Zusammenarbeit mit der VKG e.V.: Input von verschiedenen Vertretern der Mitgliedshäuser, Vorstellung auf der Jahrestagung der VKG. e.V. mit einem Vortrag durch Herrn Prof. Dr. Goldschmidt.

Die formale Einreichung einer "Anmeldung einer Lehrveranstaltung" an den Fachbereich ist erfolgt, ebenso wie ein Gespräch mit Herrn Hewera. Für die weitere Verfolgung ist nun der Entwurf einer Zertifikatsordnung notwendig, diese muss zusammen mit dem Gesamtkonzept dem Fachbereichsrat vorgelegt werden, da in dem Zertifikat ECTS-Punkte vergeben werden sollen.

Eine Vorstellung des Konzeptes und weitere Werbung bzw. Analyse des Interessenkreise erfolgte auf der Medica 2010 vom 17.-20. November in Düsseldorf. Dort ist das ZfG/IHCI auf dem Gemeinschaftsstand Rheinland-Pfalz vertreten. Die Betreuung erfolgt durch ZfG-Mitglied Frau Huggenberger.





3. Veranstaltungen

3.1. ZfG-Symposien

Einmal jährlich veranstaltet das Zentrum für Gesundheitsökonomie das ZfG-Symposium. Diese Vortragsveranstaltung ist elementarer Bestandteil der Aktivitäten des Zentrums. Zielgruppe sind hierbei neben den akademischen Mitgliedern der Universität, das Fachpublikum aus dem Gesundheitswesen, Beschäftigte aus dem stationären wie niedergelassenen Bereich, sowie Interessierte an der regionalen Gesundheitswirtschaft. Seit dem ersten ZfG-Symposium 2007, hat sich die Veranstaltung etabliert und zeigt ein beständiges Wachstum. In 2009 zeigte sich die zunehmende Bedeutung einerseits an der Teilnehmerzahl mit rund 70 Teilnehmern, andererseits am überregionalen Interesse (Teilnehmer und Anfragen).

Es folgt ein Überblick über die Veranstaltungen im Berichtszeitraum: 2007: 1. ZfG-Symposium "Health Care Management – Expertenforum", 2008: 2. ZfG-Symposium "Aktuelles aus der regionalen Gesundheitswirtschaft", 2009: 3. ZfG-Symposium "Trends und Visionen für die regionale Gesundheitswirtschaft", 2010: 4. Symposium "Trends und Visionen für die regionale Gesundheitswirtschaft". Um einen Eindruck vom jeweiligen Themenspektrum zu geben, wird zu jedem Symposium das Programm aufgeführt. Zu den beiden aktuellsten Symposien 2009 und 2010 erfolgt, der zunehmenden Professionalisierung der Organisation entsprechend ein Bericht mit einigen Impressionen der Tagung.

3.1.1. 1. ZfG-Symposium 2007

"Health Care Management - Expertenforum"

Am 2. und 3. Februar 2007 fand das ZfG-Symposium erstmals als "Health Care Management – Expertenforum" an der Universität Trier statt. Etwa 35 Fachleute aus der Region unter reger Beteiligung von Teilnehmern aus Luxemburg (MBA Alumni) nutzen die Möglichkeit sich über Themen an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis auszutauschen. Das gleichzeitig veranstaltete Ehemaligentreffen für Absolventen des MBA HCM erfreute sich ebenfalls eines guten Zuspruches und wurde genutzt um alte Kontakte aufzufrischen und neue zu knüpfen. Das Programm, das unter aktiver Teilnahme der Mitglieder des ZfG und der ehemaligen und aktuellen MBA-Studierenden gestaltet wurde, spiegelt den interdisziplinären Ansatz des ZfG wieder.

Programm

"Health Care Management - Expertenforum"
(ink. Absolvententreffen des Executive MBA Health Care Management)
Termin: 2. Februar 2007, 14:00 - 18:00 Uhr und 3. Februar 2007, 8:00 - 13:00 Uhr
Ort: Universität Trier, Campus I, Raum A 9/10

Freitag, 2. Februar 2007:

14:00 Uhr **Eröffnung**

Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt, Vorstandsvorsitzender des ZfG

14:10 - 14:30 Uhr

Forschung und Lehre an der Universität Trier im Bereich Gesundheitswesen





Willkommensgruß durch den Präsidenten der Universität Trier

14:30-14:45 Uhr

Kooperationen abseits von Privatisierungen im Gesundheitswesen

Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt

14:45 - 15:00 Uhr

Evaluierung von Kooperationen im Gesundheitswesen - Forschungsprojekt an der Universität Trier

Dr. Günter Merschbächer, Caritas Trägergesellschaft Trier e.V.

15:00 - 15:15 Uhr

Erfolgsfaktoren des Managements und des Marketing in regionalen Versorgungsnetzen

Prof. Dr. Michael Lingenfelder, Lehrstuhl für Marketing und Handelsbetriebslehre an der Universität Marburg

15:15 - 15:30 Uhr

Pfadkostenrechnung: Kostenermittlung und Kostenkontrolle bei klinischen Behandlungspfaden

Prof. Dr. Hans Czap, Universität Trier, Wirtschaftsinformatik I

15:30 - 16:00 Uhr

Roundtable mit dem Präsidenten und den Referenten

Moderation: Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt

16:00 - 16:30 Uhr

PAUSE

16:30 - 16:50 Uhr

Die Gesundheitsreform 2006 im Urteil der Gesundheitsökonomen

Prof. Dr. Eckhard Knappe, Universität Trier, Volkswirtschaftslehre

16:50 - 17:05 Uhr

Die Gesundheitsreform 2006 aus juristischer Sicht

Prof. Dr. Peter Axer, Universität Trier, Professur für Öffentliches Recht

17:05 - 17:30 Uhr

Gesundheitsreform 2006: Die Richtung stimmt durchaus.

Aber wer ist Gewinner, wer ist Verlierer der Reformen?

MinRat Dr. Jürgen Faltin, Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit Rheinland-Pfalz

17:30 - 17:50 Uhr

Akzeptanz der elektronischen Patientenakte: Ergebnisse einer Ärzte- und einer Versichertenbefragung

Dr. habil Rüdiger Jacob, Universität Trier, Soziologie

17:50 - 18:00 Uhr

Résumé:

Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt

Im Anschluss an die Fachvorträge (ab 19 Uhr) findet das 1. Alumni-Treffen der Teilnehmer des MBA-Studiengangs Health Care Management im Trierer Weinrestaurant "Cumvino" statt.

Samstag, 3. Februar 2007:

9:00 Uhr **Begrüßung:**

Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt

9:10 - 9:30 Uhr

Erfahrungen in Luxemburg mit einem System ohne Trennung zwischen stationärer und ambulanter Versorgung (Pro und Contra)

Dr. Michel Nathan, Hôpital de la Ville D'Esch-sur-Alzette, Medizinischer Direktor 9:30 - 10:00 Uhr





Grundsatzreferat zum Thema Gender und Gesundheit

Frau Dr. Kronberger, Salzburg Management Business School

10:00 - 10:30 Uhr

Internationale Patientenversorgung - gibt es einen europäischen Markt und wie stellt er sich ggf. für deutsche Krankenhäuser dar?

Prof. Dr. Klues, Klinikum Krefeld, Direktor der Med. Klinik I

10:30 - 11:00 Uhr PAUSE

11:00 - 11:30 Uhr

Strategien zur Implementierung der neuen HPV-Impfung

Dr. Paul Wirtgen, Medizinischer Direktor der geburtshilflichen Abt. der Clinique privée Dr. Bohler, Luxemburg

11:30 - 12:00 Uhr

Neue Versorgungsformen - besondere Erfolgsfaktoren für die Umsetzung

Ralph Lägel, Manager Gesundheitswesen, Neuss

12:00 - 12:30 Uhr

Freies Thema

1. Teilnehmer aus dem 3. Jg. des MBA-Studiengangs Health Care Management 12:30 - 13:00 Uhr

Freies Thema

2. Teilnehmer aus dem 3. Jg. des MBA-Studiengangs Health Care Management

Weitere Referenten sind angefragt - insgesamt 6 Vorträge der Absolventen und Teilnehmer der 3 MBA-Studiengänge Health Care Management.

Ein ausführlicher Artikel über das erste Symposium wurde in der Zeitung "Luxemburger Wort" vom 16. Februar 2007 veröffentlicht.

3.1.2. 2. ZfG-Symposium 2008

"Aktuelles aus der regionalen Gesundheitswirtschaft"

Das zweite "Health Care Management - Expertenforum" fand am 28. Mai 2008 an der Universität Trier statt.

Programm

Aktuelles aus der regionalen Gesundheitswirtschaft Ort: Universität Trier, Campus II, Raum K 101 (Kapelle)

10:00 -10:10 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt, Vorstandsvorsitzender des ZfG 10:10 -10:30 Uhr

Integration und Überregulation in der Gesundheitswirtschaft

Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt, Vorstandsvorsitzender des ZfG 10:30 - 11:00 Uhr

Elektronische Gesundheitskarte - Aktueller Forschungsstand

Dr. habil. Rüdiger Jacob, Universität Trier, Soziologie

11:00 - 11:30 Uhr

Nachwuchsprobleme in der klinischen Medizin

Prof. Dr. med. Detlef Ockert, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier





11:30 - 12:00 Uhr

KAFFEEPAUSE

12:00 - 12:30 Uhr

MVZ als strategische Option eines Krankenhausträgers

Dr. Günter Merschbächer, Caritas Trägergesellschaft Trier e.V.

12:30 - 13:00 Uhr

Wie viel "Medical Wellness" verträgt ein öffentliches oder freigemeinnütziges

Krankenhaus? Thomas Thiel, Caritas Trägergesellschaft Trier e.V.

13:00 - 14:00 Uhr

MITTAGSPAUSE

14:00 - 14:30 Uhr

Vorstellung des Studentenprojektes- MVZ

Prof. Franz Putschögl, Fachhochschule Trier, FB Gestaltung

14:30 - 15:00 Uhr

Vertragswettbewerb: Möglichkeiten und Grenzen

Prof. Dr. Eckhard Knappe, Universität Trier, VWL

15:00 - 15:30 Uhr

Risikomanagement

Christian Weiskopf, Caritas Trägergesellschaft Trier e.V.

15:30 - 16:00 Uhr

KAFFEEPAUSE

16:00 - 16:30 Uhr

Die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte -Stand des Testverfahrens in der Region Trier

MinRat Dr. Jürgen Faltin, Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit

Rheinland-Pfalz

16:30 - 17:00 Uhr

Roundtable / Résumé mit einigen Referenten und Teilnehmern

Moderation: Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt Abendessen ab 18:00 Uhr im Restaurant "Cumvino"

3.1.3. 3. ZfG-Symposium 2009

"Trends und Visionen für die regionale Gesundheitswirtschaft"

Ärztemangel, Nachwuchssorgen, Rationierung. Unter dem Titel "Gesundheitsversorgung in der Region – Trends & Visionen für die regionale Gesundheitswirtschaft" diskutierten am 02. Oktober 2009 Experten aus Hochschule und Praxis der Gesundheitswirtschaft Herausforderungen und neue Lösungsstrategien für die regionale Versorgung.

Insgesamt 10 Vorträge von Experten aus dem medizinischen und kaufmännischen Bereich der Gesundheitswirtschaft bildeten das Tagesprogramm (s.a. Programm im Anschluss). Nach der Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden des ZfG Prof. **Dr. Andreas J.W. Goldschmidt**, gab er in seinem Einstiegsreferat zu Trends und Visionen einen Rückblick auf die BMBF Initiative Trier+ und stellte anhand der Erfolgsparameter der Gewinnerregionen den Bezug zu den Herausforderungen her, denen sich auch die Großregion Trier gegenüber sieht und stellte den Referenten und Teilnehmern so inhaltlich den Rahmen für die weiteren Ausführungen und Diskussionen des Tages.

Christian Weiskopf als kaufmännischer Direktor des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder Trier stieg sofort in die Praxis ein, indem er aufzeigte wie ein Krankenhaus auf Herausforderungen konkret reagieren kann. Der Notwendigkeit der Patientenbindung ist das





Brüderkrankenhaus mit der Gründung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZs) und verschiedenen Kooperationen begegnet. Diesem interessanten Einblick in die strategischen Optionen des Managements eines großen Akteurs im regionalen Markt, folgte eine angeregte Diskussion, die vor allem von Seiten der niedergelassenen Ärzte kritisch geführt wurde.

Als Vertreter der Universität Trier eröffnete **PD Dr. Rüdiger Jacob** einen neuen Problemkomplex. In seinem Vortrag zur medizinischen Versorgung in Rheinland-Pfalz stellte er den allgemein bekannten Pressemeldungen aktuelle Ergebnisse der empirischen Forschung seiner Abteilung gegenüber. Zwar wird die Qualität von den Versicherten überwiegend als gut bewertet, aber aufgrund der anhaltend hohen Zahl der Konsultationen und der Alterstruktur der Ärzteschaft besteht erheblicher Ersatzbedarf. An diese Analyse der Nachfrage knüpfte **Dr. Andreas Heinz** unmittelbar an. Er untersuchte in seinem Vortrag zu den beruflichen Perspektiven des medizinischen Nachwuchses die Motive und Absichten junger Mediziner und konnte so die Zukunft des Angebotes in der Fläche prognostizieren. Hier besteht deutlicher Handlungsbedarf.

Neue Lösungsansätze wurden dann in den folgenden zwei Vorträgen vorgestellt. **Dr. med. Jan Holger Holtschmit** von der Marienhausklinik St. Josef in Losheim am See ist Initiator eines innovativen Ansatzes zur Versorgung von Rückenschmerzpatienten. Seine Ausführungen zur Optimierung der bestehenden Versorgungsstruktur mit Hilfe von koordinierter Kommunikation und neuen Prozessen begeisterten das Publikum sowohl aus medizinischer als auch ökonomischer Perspektive.

Ebenfalls auf neue Ansätze ging Klaus H. Kober in seinem Vortrag "Clustermanagement in der Gesundheitswirtschaft" aus überregionaler Perspektive ein. Er stellte den Bezug zu den Erfahrungen aus der Praxis und den Daten von Jacob/Heinz her und zeigte Chancen und Risiken von Clustern auf.

Nach der Mittagpause fasste **Hermann-Josef Huggenberger** von der AOK Rheinland-Pfalz in seinem Vortrag das heiße Eisen "Rationierung von Gesundheitsleistungen" an. Er stellte anschaulich die Problematik im Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeitsüberlegungen und bestmöglicher Versorgung im Interesse der Versicherten aus Sicht der GKV dar.

Den "steinigen Weg bis 2050" beschrieb **Dr. Günter Merschbächer**, Geschäftsführer des St. Elisabeth-Krankenhauses Zweibrücken und Landesvorsitzender des VKD für Saarland/Rheinland-Pfalz. Aus Sicht des Krankenhausmanagers schilderte er lebhaft die ökonomischen Herausforderungen im Zusammenhang von Fixkostenproblematik und Krankenhausplan. Die Schwierigkeiten bei den hierdurch zwingend erforderlichen Kooperationsverhandlungen stellte er ebenso dar, wie die potentiellen Umsetzungsoptionen von "moderat" bis "invasiv".

Zur Problematik des Ärztemangels im klinischen Bereich gab dann **Prof. Dr. med. Detlef Ockert** aus seiner langjährigen beruflichen Erfahrung als Chefarzt in der Chirugie Auskunft. Als mögliche Antworten auf die Nachwuchssorgen stellte er Kooperationen, Lockerung des Numerus Clausus, Neuordnung der Auswahl der Medizinstudenten, Veränderung der Vertragsstrukturen im Krankenhaus, hin zum "Familienfreundlichen Krankenhaus" zur Debatte.

Dass die Situation im deutschen Gesundheitswesen an mancher Stelle am besten mit der Chaostheorie zu erklären sei war nur eine der provokativen Thesen des Schlussvortrages von **Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt**. Er hinterfragte gezielt die bisherigen Reformbemühungen (Kostendämpfung durch Gesetzesflut) und analysierte die Argumente der Wahlprogramme der großen Parteien anlässlich der Bundestagswahl.

Er bedankte sich bei allen Referenten, die mit Ihren Vorträgen zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben und den Teilnehmern für das große Interesse.

Die Abendveranstaltung im Restaurant Schlemmereule bot für Referenten und interessierte Teilnehmer weitere Möglichkeit zu angeregter Diskussion bei gutem Essen und entspannter Atmosphäre.





Fazit

Das ZfG-Symposium ist zu einer etablierten Veranstaltung in der Region geworden. Erstmals wurde es von der Berzirksärztekammer Trier (BÄK) als anerkannte Fortbildungsveranstaltung (7 Punkte) zertifiziert. Unter www.zfg.uni-trier.de wurden die Vorträge den Teilnehmern in einem passwortgeschützten Downloadbereich zur Verfügung gestellt. Das Symposium fand am Wissenschaftspark Trier mit freundlicher Unterstützung der AOK Rheinland-Pfalz und der Sanofi Pasteur MSD GmbH statt, die durch ihren Teilnahmebeitrag als Partner eine für die Universität Trier kostenneutrale Durchführung ermöglichten.

Programm 2009

Gesundheitsversorgung in der Region – Trends & Visionen für die regionale Gesundheitswirtschaft

Freitag, 02. Oktober 2009

Ort: WIP - Wissenschaftspark Trier, Max-Planck-Str. 6, 54296 Trier, Seminarraum D 10:00 - 10:30 Uhr

Begrüßung

Trends & Visionen – Rückblick auf die BMBF-Initiative und Erfolgsparameter der Gewinner

Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt, Vorstandsvorsitzender ZfG 10:30 - 11:00 Uhr

Patientenbindung durch MVZs und Kooperationsmodelle

Christian Weiskopf, Kaufm. Direktor, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier 11:00 - 11:40 Uhr

Traumberuf Landarzt ? Berufliche Perspektiven des medizinischen Nachwuchses Dr. Andreas Heinz, ZfG Universität Trier, Fachbereich IV

Beurteilung der medizinischen Versorgung in Rheinland-Pfalz: Ergebnisse einer Telefonbefragung im Sommer 2009 PD Dr. Rüdiger Jacob, ZfG Universität Trier, Fachbereich IV

11:40 - 12:00 Uhr

KAFFEEPAUSE

12:00 - 12:30 Uhr

Patientenhilfe Rückenschmerz – ein innovativer Versorgungsalgorithmus für Rückenschmerzpatienten

Dr. med. Jan Holger Holtschmit, Chefarzt Abteilung für Konservative Orthopädie, Marienhausklinik St. Josef, Losheim am See

12:30 - 13:00 Uhr

Clustermanagement in der Gesundheitswirtschaft am Beispiel eines Senioren Check-ups

Dipl.-Bw. Klaus H. Kober, Managementberatung, Vaihingen/Enz

13:00 - 14:00 Uhr

MITTAGSPAUSE

14:00 - 14:30 Uhr

Ist eine Rationierung der Gesundheitsleistungen in der Zukunft notwendig und spielt sie für die Gesundheitsversorgung in der Region eine Rolle?

Hermann-Josef Huggenberger, Bezirksgeschäftsführer AOK Rheinland-Pfalz 14:30 - 15:00 Uhr

Weiterentwicklung der Leistungsstruktur im stationären Bereich eines Mittelzentrums

Dr. Günter Merschbächer, Geschäftsführer St. Elisabeth-Krankenhaus Zweibrücken





15:00 - 15:30 Uhr

KAFFEEPAUSE

15:30 - 16:00 Uhr

Nachwuchssorgen der Mediziner - Neue Wege in der Flächenversorgung Prof. Dr. med. Detlef Ockert, Chefarzt Abt. für Allgemein-, Viszeral- u. Gefäßchirurgie Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier

16:00 - 16:45 Uhr

Alea iacta est: Neuerungen und Herausforderungen im Gesundheitssystem in Deutschland

+ Roundtable / Abschlußdiskussion

Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt, Vorstandsvorsitzender ZfG, Universität Trier

ab 18:30 Uhr Abendessen im Restaurant "Schlemmereule", Trier

Auch in diesem Jahr wurden von der Berzirksärztekammer Trier (BÄK) das ZfG-Symposium als anerkannte Fortbildungsveranstaltung (7 Punkte) zertifiziert. Unter www.zfg.uni-trier.de wurden die Vorträge den Teilnehmern in einem passwortgeschützten Downloadbereich zur Verfügung gestellt.





Impressionen



3.1.4. 4. ZfG-Symposium 2010

"Leuchttürme der Gesundheitsversorgung"

Symposium des Zentrums für Gesundheitsökonomie beleuchtet Optimierungspotenziale der regionalen Gesundheitswirtschaft und brachte am 29. Oktober 2010 zum vierten Mal wichtige Akteure aus Wissenschaft und Praxis zusammen.

Wie kann die Gesundheitsversorgung in der Region verbessert werden? Dieser Frage ging das vierte Symposium des Zentrums für Gesundheitsökonomie (ZfG) der Universität Trier nach. Unter dem Titel "Leuchttürme und solche, die es werden wollen" rückte die Tagung Neuerungen und Optimierungsbeispiele in der Gesundheitsversorgung der Region in den Fokus. Wie schon in den Jahren zuvor wurde die Konferenz vom Internationalen Health Care Management Institut (IHCI) der Universität Trier koordiniert und durch Kooperationspartner unterstützt. Kooperationspartner waren die AOK Rheinland-Pfalz und die Techniker Krankenkasse, die jeweils mit Doppelvorträgen am Gelingen der Veranstaltung beteiligt waren und durch Informationsstände im Foyer den Teilnehmern eigene Projekte und Neuerungen vorstellten.

Pünktlich um 10 Uhr begrüßte der Vorstandsvorsitzende des ZfG, Herr Univ.-**Prof. Dr. Andreas J. W. Goldschmidt**, die rund 50 Teilnehmer der Veranstaltung in den Räumlichkeiten des Wissenschaftsparks Trier. Hier waren sowohl Vertreter der umliegenden





Krankenhäuser als auch Studierenden und Auszubildende auf die sehr abwechslungsreichen Vorträge gespannt.

Im ersten Vortrag berichtete Herr **Hermann-Josef Huggenberger**, Bezirksgeschäftsführer der AOK Rheinland-Pfalz, von einem Projekt in der Region, in dem die Dauer der Wochenbettbetreuung durch Hebammen ausgeweitet werden soll. Sein Kollege **Roland Sader** beschäftigte sich mit den neuen Pflegestützpunkten als Weiterentwicklung der Beratungsstrukturen im Gesundheitswesen.

Den folgenden Doppelvortrag gestalteten Frau **Petra Wiese**, Referentin Vertragswesen, der TK-Landesvertretung Rheinland-Pfalz und Herr **Dr. Thomas Ruprecht** zum Versorgungsmanagement in der Psychiatrie.

Wie schon im Jahr zuvor wirkte auch der kaufmännische Direktor des Brüderkrankenhauses Trier Herr **Christian Weiskopf**, aktiv mit und stellte ein Kooperationsprojekt zusammen mit dem Verbundkrankenhaus Bernkastel-Wittlich zur interventionellen kardiologischen Versorgung vor. Einen weiteren Beitrag aus dem Brüderkrankenhaus lieferten Herr **Prof. Dr. Detlef Ockert** zusammen mit Herrn **Dipl. Wir.-jur. Sebastian Thommes**, die zunächst Fortbildungsbestimmungen und -möglichkeiten von Ärzten beleuchteten und schließlich ein neues eLearning Konzept vorstellten.

Einen Vortrag aus den Reihen der ZfG-Mitglieder lieferte Herr **Prof. Dr. Hans Czap** in Zusammenarbeit mit Frau **Dipl.-Kffr. Andreea Wagner**. Sie stellten eine selbst entwickelte Software zur Erfassung von Behandlungsleistungen für eine Kostenträgerrechnung in Krankenhäusern vor, die sie zuvor selbst in Seminaren an der Universität entwickelten.

Der Abschluss wurde von Herrn **Armin Lang**, Leiter der vdek Saarland und Rheinland-Pfalz, gestaltet, der nach den sehr fachspezifischen Vorträgen die Gesamtsituation und Probleme der Gesundheitsversorgung in der Region anhand eines Thesenpapiers der Friedrich Ebert Stiftung thematisierte.

Den zahlreichen Teilnehmern des Symposiums wurde somit ein umfangreiches Programm rund um die regionale Gesundheitswirtschaft geliefert. Herr Prof. Goldschmidt beurteilte die Veranstaltung als wiederum "gelungene Möglichkeit der Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis". Bereits heute steht der nächste Termin des ZfG-Symposiums am 09.11.2011 in Trier fest.

Auch in diesem Jahre wurde das Symposium von der Berzirksärztekammer Trier (BÄK) als anerkannte Fortbildungsveranstaltung (7 Punkte) zertifiziert.

Programm

Leuchttürme und solche, die es werden wollen

Optimierungsbeispiele in der regionalen Gesundheitsversorgung –

Ort: WIP- Wissenschaftspark Trier, Max-Planck-Str. 6, 54296 Trier, Seminarraum D

Programm am Freitag, 29. Oktober 2010:

10:00 - 10:30 Uhr

Begrüßung

Leuchttürme und solche, die es werden sollen?

Prof. Dr. Andreas J. W. Goldschmidt, Vorstandsvorsitzender ZfG

10:30 - 11:10 Uhr

Zeitliche Ausweitung der Wochenbettbetreuung durch Hebammen in der Region Trier

Hermann-Josef Huggenberger, Bezirksgeschäftsführer, AOK Rheinland-Pfalz

Pflegestützpunkte - eine Weiterentwicklung der Beratungsstrukturen in der Pflege Roland Sader, AOK Rheinland-Pfalz





11:10 - 11:50 Uhr

Effizienzsteigerung durch Transparenz - Verbesserung der Versorgung durch ein neues Entgeltsystem? Blitzlicht auf die stationäre Versorgungssituation in der Psychiatrie Rheinland-Pfalz

Petra Wiese, Referentin Vertragswesen, TK-Landesvertretung Rheinland-Pfalz

NetzWerk psychische Gesundheit (NWpG)

Dr. Thomas Ruprecht, TK Versorgungsmanagement

11:50 - 12:00 Uhr KAFFEEPAUSE

12:00 - 12:30 Uhr

Krankenhäuser als wirtschaftliches Asset - Einschätzung des wirtschaftlichen Potentials bei Krankenhausakquisitionen

Ralf Heimbach, Geschäftsführer, VKG Region Mitte e.V.

12:30 - 13:00 Uhr

Wandel und Ausblick des Medizincontrollings im Krankenhaus

Dr. Frank Studenski, Medizincontroller, Pfalzklinikum Klingenmünster

13:00 - 13:30 Uhr

Kooperation zur Verbesserung der regionalen interventionellen kardiologischen Versorgung

Christian Weiskopf, Kaufm. Direktor, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier

13:30 - 14:30 Uhr MITTAGSPAUSE

14:30 - 15:00 Uhr

eLearning - zukunftsorientiertes Lernen im Krankenhaus

Prof. Dr. med. Detlef Ockert, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier Dipl. Wir.-jur. Sebastian Thommes, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier 15:00 - 15:30 Uhr

Controlling in Gesundheitseinrichtungen: Vortrag und Softwaredemo

Prof. Dr. Hans Czap, ehem. Vorstandsvorsitzender ZfG

Dipl.-Kffr. Andreea Wagner, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Trier

15:30 - 16:00 Uhr KAFFEEPAUSE

16:00 - 16:30 Uhr

Soziale Gesundheitswirtschaft - Thesenpapier der FES

Armin Lang, Leiter vdek Saarland und Rheinland-Pfalz

16:30 - 17:00 Uhr

Roundtable/ Abschlussdiskussion

Prof. Dr. Andreas J. W. Goldschmidt, Vorstandsvorsitzender ZfG

ab 18:30 Uhr Abendessen im Restaurant "à la minute"





Impressionen















3.2. Sitzungen

3.2.1. 5. ZfG-Sitzung vom 02. Mai 2006

Folgende Tops wurden auf der 5. ZfG- Sitzung besprochen:

- TOP 1: Begrüßung, Abstimmung des Termins für die nächste Sitzung
- TOP 2: a) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung vom 22.11.2005
 b) Vorstellung von Herrn Stefan Vollmer (HiWi am IHCI, zur Zeit beauftragt mit der Neugestaltung der IHCI-Webseite)
- TOP 3: Berichte der Mitglieder über laufende und geplante Aktivitäten
- TOP 4: Vorstellung von Herrn PD. Dr. Stefan Traub, der die finanzwissenschaftliche Professur ab SS 06 einnehmen wird.
- TOP 5: Stand ZfG-Tätigkeitsbericht 2003-2005
- TOP 6: Stand ZfG-Homepage (Vorstellung Herr Vollmer, HiWi am IHCI)
- TOP 7: Status des 2. MBA-Studiengangs, Planung des 3. MBA-Studiengangs
- TOP 8: Verschiedenes

3.2.2. 6. ZfG-Sitzung vom 20. November 2006

Folgende Tops wurden auf der 6. ZfG- Sitzung besprochen:

- TOP 1: Begrüßung, Abstimmung des Termins für die nächste Sitzung
- TOP 2: a) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung vom 2.5.2006
 - b) Vorstellung von Herrn Carlos Graf (Doktorand am IHCI)
- TOP 3: Berichte der Mitglieder über laufende und geplante Aktivitäten
- TOP 4: Verabschiedung des Programms für das ZfG-Symposium am 2. und 3.2.2007
- TOP 5: Verabschiedung des ZfG-Tätigkeitsberichts 2003-2005
- TOP 6: ZfG-Homepage (Hilfesuche, Vorbild IHCI und Uni-Design / Typo3)
- TOP 7: Status des 2. MBA-Studiengangs, Planung des 3. MBA-Studiengangs
- TOP 8: Verschiedenes





3.2.3. 7. ZfG-Sitzung vom 4. Juni 2007

Folgende Tops wurden auf der 7. ZfG- Sitzung besprochen:

- TOP 1: Begrüßung, Abstimmung des Termins für die nächste Sitzung
- TOP 2: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung vom 20.11.2006
- TOP 3: Berichte der Mitglieder über laufende und geplante Aktivitäten
- TOP 4: Rückblick auf das ZfG-Symposium am 2. und 3.2.2007
- TOP 5: Verabschiedung des ZfG-Tätigkeitsberichts 2003-2005
- TOP 6: ZfG-Homepage
- TOP 7: MBA-Studiengang: Veränderungen im Aufbau des Studiengangs, Beschluss der

BWL-AG am 16.5.07 in Bollendorf

TOP 8: Verschiedenes

3.2.4. 8. ZfG-Sitzung vom 18. Dezember 2007

Folgende Tops wurden auf der 8. ZfG- Sitzung besprochen:

- TOP 1: Begrüßung, Abstimmung des Termins für die nächste Sitzung
- TOP 2: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung vom 4.6.2007
- TOP 3: Berichte der Mitglieder über laufende und geplante Aktivitäten
- TOP 4: ZfG-Symposium 2008: Planung und Programmgestaltung
- TOP 5: ZfG-Homepage
- TOP 6: MBA-Studiengang: Status und weitere Planung
- **TOP 7: Verschiedenes**





3.2.5. 9. ZfG-Sitzung vom 16. Juni 2009

Folgende Tops wurden auf der 9. ZfG- Sitzung besprochen:

TOP 1: Vorstellung und Einführung neuer Mitglieder

Folgende Personen wurden einstimmig als neue Mitglieder ins ZfG aufgenommen:

- Jun. Prof. Dr. Lorenz
- Dr. Egner-Duppich
- Dr. Andreas Heinz
- Dipl. Kffr. Maria Huggenberger

Zusätzlich wurde über eine weitere Mitgliedschaft von Herrn Prof. Axer gesprochen, der an die Universität Heidelberg gewechselt ist. Herr Prof. Goldschmidt setzt sich mit Herrn Prof. Axer in Verbindung.

- TOP 2: Planung des nächsten ZfG-Symposiums
- TOP 3: Verschiedenes

3.2.6. 10. ZfG-Sitzung vom 13. April 2010

Folgende Tops wurden auf der 10. ZfG- Sitzung besprochen:

- TOP 1: Begrüßung, Abstimmung eines Termins für die nächste Sitzung
- TOP 2: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung vom 16.06.2009
- TOP 3: Berichte der Mitglieder über laufende und geplante Aktivitäten
- TOP 4: Kurzbericht vom ZfG-Symposium am 02.10.2009
- TOP 5: ZfG-Symposium 2010: Termine, Organisation
- TOP 6: Neugestaltete ZfG-Homepage (siehe: http://www.zfg.uni-trier.de)
- TOP 7: Wahl Vorstandsnachfolge Herr Prof. Czap
- TOP 8: Anfrage TK Mainz: assoziierte Mitgliedschaft (Vorstellung Frau Wiese)
- TOP 9: Verschiedenes





3.2.7. 11. ZfG-Sitzung vom 15. November 2010

Folgende Tops wurden auf der 11. ZfG- Sitzung besprochen:

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Verabschiedung Protokoll vom 13. 04. 2010

TOP 3: Bericht GMDS Tagung Mannheim

TOP 4: Bericht über das 4. ZfG Symposium 2010

TOP 5: ZfG Jahresbericht TOP 6: Planungen für 2011

TOP 7: Verschiedenes





4. Profile und Aktivitäten der Mitglieder des ZfG

Im folgenden werden die Mitglieder in einem Kurzprofil mit ihren Aktivitäten² aufgeteilt in

- (1) Publikationen
- (2) Öffentliche Vorträge (Tagungen / Kongresse)
- (3) Universitäre Lehre / Lehre in externen Einrichtungen
- (4) Gremienarbeit / Gutachter / Mitgliedschaften etc.
- (5) Diplomarbeiten / Promotionen / Habilitationen

vorgestellt.

4.1. Prof. Dr. emer. Hans Braun

KURZPROFIL

Professor für Soziologie an der Universität Trier im Bereich Service Administration und Management, den er u.a. aufbaute. Mit Ablauf des Sommersemesters 2006 Beendigung der Lehrtätigkeit. Mit Prof. Dr. Alois Hahn und Dr. habil. Rüdiger Jacob Gründung der Arbeitsgruppe Angewandte Sozialforschung (AGAS). Gastprofessor an der University of Manitoba in Winnipeg/Kanada, am Social Policy Research Centre der University of New South Wales in Sydney/Australien und am Institute of Health Promotion Research der University of British Columbia in Vancouver/Kanada.



AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

Publikationen

- 1. BRAUN, Hans: EM Community, Seoul 2006.
- 2. **BRAUN, Hans; GERHARDT, Uta; HOLTMANN, Everhard:** Die lange Stunde Null. Gelenkter sozialer Wandel in Westdeutschland nach 1945, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2007.
- 3. **BRAUN, Hans:** Bereitstellung sozialer Dienstleistungen durch Staat, Markt oder freie Wohlfahrtspflege: Die dienstleistungstheoretische Perspektive, in: Martin Dabrowski, Judith Wolf (Hrsg.): Aufgaben und Grenzen des Sozialstaats, Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2007, S. 131-140.
- 4. BRAUN, Hans: Sozialwissenschaftliche Forschung als Selbstvergegenwärtigung und

² Profile und Aktivitäten der Mitglieder ab 2007.



Universität Trier

- Evaluation der amerikanischen Besatzungsherrschaft, in: Hans Braun, Uta Gerhardt, Everhard Holtmann (Hrsg.): Die lange Stunde Null. Gelenkter sozialer Wandel in Westdeutschland nach 1945, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2007, S. 205-225.
- 5. **BRAUN, Hans;** GERHARDT, Uta; HOLTMANN, Everhard: "Die lange Stunde Null": Exogene Vorgaben und endogene Kräfte im gesellschaftlichen und politischen Wandel nach 1945, in: Hans Braun, Uta Gerhardt, Everhard Holtmann (Hrsg.): Die lange Stunde Null. Gelenkter sozialer Wandel in Westdeutschland nach 1945, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2007, S. 7-26.
- 6. BRAUN, Hans: Der Wohlfahrtsstaat als Medium der Inklusion und Exklusion. Il "welfare state" mediatore di inclusione ed esclusione, in: Cornelia Bohn, Alois Hahn (Hrsg.): Processi di inclusione ed esclusione: identità ed emarginazione. Prozesse der Inklusion und Exklusion: Identität und Ausgrenzung, Annali di Sociologia. Soziologisches Jahrbuch, 16.2002/03, Franco Angeli, Mailand; Duncker & Humblot, Berlin 2006, S. 427-444 (deutsch) und S. 445-462 (italienisch).





4.2. Prof. i.R. Dr. Dr. habil. Hans Czap

KURZPROFIL

Professur für Wirtschaftsinformatik I

Sonstige Aktivitäten

 Ehemaliger Vorstandsvorsitzender des Zentrums für Gesundheitsökonomie (ZfG)

Wissenschaftlicher Werdegang

- 1974: Promotion in Mathematik
- bis 1983: Akademischer Rat an der Universität Göttingen
- 1978: Venia legendi für "Operations Research und Informatik/EDV und deren betriebswirtschaftliche Anwendungen
- 1980 bis 1984: Lehrstuhlvertretung/Leiter Abteilung Wirtschaftsinformatik, Universität Göttingen
- seit WS 85/86: C4-Professur BWL Wirtschaftsinformatik an der Universität Trier



SCHWERPUNKTE:

Neuronale Netz

Multi-Agentensysteme (MAS)

Verteilte Systeme

Selbstorganisation und selbstorganisierende Systeme

Kosten- und Leistungsrechnungssysteme für Gesundheitsdienstleister sowie für Öffentliche Verwaltungen

Decision Support Systeme für Krankenhäuser

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

Publikationen

- 1. Herausgeberschaft Understanding Autonomous Cooperation and Control in Logistics. Hülsmann, M.; Windt, K. Editors; Czap, H. u.a. Associated Editors. Berlin, Heidelberg, New York 2007.
- 2. Herausgeberschaft: Communications of SIWN (The Systemics and Informatics World Network), Volume 3, June 2008; Armano G., Czap H. u.a. Volume Editors, Glasgow 2008.
- 3. Artificial Software Agents as Representatives of their Human Principals in Operating-Room-Team-Forming. In: Kirn, S.; Herzog, O.; Lockemann, P.; Spaniol, O. (Hrsg.): Multiagent Engineering Theory and Applications in Enterprises, Springer International Handbooks on Information Systems (zusammen mit Marc Becker), Berlin et al. 2006, S. 221-238.





- 4. Organization, Self-Organization, Autonomy and Emergence: Status and Challenges. International Transactions on Systems Science and Applications (ITSSA), Vol. 2, No.1, 2006, 1-10 (together with S. A. Brueckner).
- 5. Self-Organizing Network Structures. International Transactions on Systems Science and Applications (ITSSA), Vol. 2, No.1, 2006, 71-80.
- 6. Architekturkonzept einer kennziffernbasierten Steuerung im Krankenhaus. In: Bräuning, D. und Greiling, D. (Hrsg): Stand und Perspektiven der Öffentlichen Betriebswirtschaftslehre II. Berlin 2007, S. 738 749.
- 7. Erwartete Deckungsbeiträge von DRG's und Integrierten Behandlungspfaden. In: Hentze J.; Huch, B; Kehres,E. (Hrsg.): Krankenhaus-Controlling, 4. Auflage, Stuttgart, 2010, 201-211.
- 8. Pfadkostenrechnung für Behandlungspfade. Ein Instrument zur Entscheidungsunterstützung für Einrichtungen im Gesundheitswesen. Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement (zusammen mit Wagner, A. und Waehlert, L.), 2010, 15, S. 299 304.
- 9. Erkennen durch künstliche Systeme. Erscheint in: Fortschritte der Wissensorganisation Band 12: Wissen-Wissenschaft-Organisation, Hrsg. H.-P. Ohly, 2010.
- 10. Potenziale und Nutzen einer Pfadkostenrechnung auf Basis von Behandlungspfaden für Einrichtungen im Gesundheitswesen (zusammen mit Waehlert, L./Wagner, A.). ZögU 33, Jg. 4/2010, 370 382.
- 11. Cost Accounting and Decision Support for Healthcare Institutions. Erscheint in N. Wickramasinghe, R. K. Bali, R. Suomi, S. Kirn (Hrsg.), E-HEALTH: Critical issues for the development of sustainable e-health solutions, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2011 (zusammen mit Waehlert, L./Wagner, A.).

Universitäre Lehre / Lehre in externen Einrichtungen

Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik I (bis 30.09.2010) und damit verantwortlich für die Ausbildung der Studierenden in Wirtschaftsinformatik.

Schwerpunkte in der Lehre:

- Grundlagen betrieblicher Informationssysteme
- Wissensmanagement
- Präskriptive Entscheidungstheorie, Planen und Entscheiden
- Quantitative Methoden der Wirtschaftsinformatik
- Intelligente Systeme
- Fallbasierte Systeme

Gremienarbeit / Gutachter / Mitgliedschaften etc.

Programmkommitte-Mitgliedschaften

- The 1st International Conference on Business Technology and Enterprise Systems (BTES 2010)
- Multikonferenz Wirtschaftsinformatik, Track Multi-Agent Systems (MKWI 2010).
- The Second SIWN Congress (SIWN 2009) International Conference on Industrial Informatics and Systems Engineering (IISE 2009)
- 2008 SIWN International Conference on Adaptive Business Systems (ABS 2008)





- Dezentralität als Entwurfsprinzip: Anwendungskonzepte und Vorgehensweisen für dezentrale Informationssysteme", Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI) 2008
- SOAS 2007: Int. Conf. on Self-Organization and Adaptation of Multi-agent and Grid Systems
- 2007 SIWN International Conference on Complex Open Distributed Systems (CODS'2007)
- Wirtschaftsinformatik 2007, Track eHealth

Boards

- Technical Chair, The Second Systemics and Informatics World Network Congress (SIWN 2009), and Program Chair, 2nd International Conference on Industrial Informatics and Systems Engineering (IISE 2009).
- 1. Verantwortlicher Programm-Chair, 9. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik, Track 37, Gesundheitswesen (eHealth), Wien 2009.
- 2. Steering Committee: The Systemics and Informatics World Network SIWN International Conference 2008.
- 3. Associate Editor: Understanding Autonomous Cooperation and Control in Logistics. The Impact of Autonomy on Management, Information, Communication and Material Flow, Hülsmann, M.; Windt, K. (Eds.), Springer, Berlin Heidelberg New York 2007.
- 4. Steering Committee Int. Conf. on Self-Organization and Adaptation of Multi-agent and Grid Systems SOAS 2007.

Mitgliedschaften mit herausgehobener Position

4/86 - 10/90	Gründungsmitglied und erster Präsident der Gesellschaft für Terminologie und Wissenstransfer.
01/93 – ca. 2003	Leitung des Arbeitskreises Wirtschaftsinformatik der "Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft Trier".
10/93 – 7/98	Vorstandsmitglied International Society for Knowledge Organisation (ISKO), zuletzt kommissarischer Vorsitzender.
1997 – 2003	Gründungsmitglied und erster Vorstandsvorsitzender des Zentrums für Gesundheitsökonomie der Universität Trier ZfG.
1998 – 2002	stellvertretender Sprecher und im Zeitraum 2000 – 2002 Sprecher der Wissenschaftlichen Kommission "Öffentliche Unternehmungen und Verwaltungen" im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
2000 – 2004	Gründungsmitglied und Mitglied des geschäftsführenden Vorstands des Competence-Center Electronic Business der Universität Trier CEB.

Einfache Mitgliedschaften

Gesellschaft für Informatik, Association for Computing Machinery ACM.

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialkybernetik.

International Society for Knowledge Organisation, Gesellschaft für Klassifikation.

Diplomarbeiten / Promotionen / Habilitationen

Birkner Janette	Aspekte und Überlegungen der Einführung eines DRG-	29.03.2007
	Systems in das luxemburgische Gesundheitsweisen	
Kölzer Christian	Gestaltungsoptionen und –pflichten von Performance	27.05.2007
	Managementsystemen unter Berücksichtigung von	
	Risikomanagementvorschriften am Beispiel Basel II	
Leonards Rita	Der Einfluss von Informations- und Kommunikationstech-	27.08.2007





Gramm Ariane	nolgie auf Unternehmen in Entwicklungsländern Das Portal als Instrument des Intangible Performance	28.09.2007
Schneider Jürgen	Managements am Beispiel von ipm-united.com Analyse der Einsatzmöglichkeiten von Mulit-Agenten-	04.10.2007
Himbert Isabell	Simulationen auf dem Aluminiummarkt Analyse eines technologieorientierten Unternehmens und Entwicklung eines Konzeptes zur Realsierung eines konsistenten Öffentlichkeitsauftritts	10.10.2007
Qilin Hu	Anwendung des Business Intelligence in Customer Relationship Management	21.12.2007
Majunke Florian	Business Intellignece-Systeme als Service Provider innerhalb einer Serviceorientierten Architektur	17.01.2008
Beinig Volker	Künstlich Neuronale Netze zur Kursprognose an Rohstoffmärkten – aufgezeigt am Beispiel des Rohstoffes Aluminium	17.04.2008
Reiter Tobias	Tracking von Mehrwegbehältern und Containern	30.04.2008
He Yihui	Produktionsplanung und –steuerung; Einführung des PPS- Systems in der Praxis	06.05.2008
Cernat Andreea Cristina	Kurssicherungskosten und ihre Auswirkung auf das Kurssicherungsverhalten von Unternehmen	06.05.2008
Kalland Jan	Ressourcenallokation in Grid-Systemen	21.05.2008
Al-Saidi Shafeq	Magisterarbeit: Konzept einer Kostenrechnung für die	18.07.2008
	Bauprojekte des Hochbauamtes der Stadt Trier	
Minev Mihail	Komposition von Services innerhalb einer serviceorientierten Architektur	29.07.2008
Hausen Marco	Design und Implementierung eines Security Logging und Monitoring Prozesses im heterogenen Systemumfeld	22.09.2008
Nosirova Nargis	Konzeptentwicklung eines Logistik-Scorecard Systems am Beispiel JTI Germany GmbH (Magister)	08.10.2008
Nöll Ulrich	Prozesskostenrechnung bei einem Finanzdienstleister	27.12.2008
Krein Andreas	Intelligente Stromverteilung mittels Multiagenten-Systemen	30.04.2009
Yu Gan	Rule Based Markupb Languarge (RuleML): Konzept und	26.05.2009
ra Can	Anwendungszenarium	20.00.2000
Rodriguez	Supplier Relationship Management - Architektur- und	08.07.2009
Christopher	Umsetzungskonzept	
Kiesow Andreas	Fachliche Konzeption und prototypische Umsetzung eines Plankostenrechnungssystems auf Grundlage klinischer	06.10.2009
Cias Danismin	Behandlungspfade	00.40.0000
Süss Benjamin	Steigerung der Stromeffizienz mittels Multiagenten- Systemen	08.12.2009
Hansch Stefan	Umsetzungsmöglichkeiten des Autonomic Computing mit Konzepten der serviceorientierten Architekturen	17.12.2009
Quang Long Tran	Klassifikation von Kundensegmenten mittels Clusteranalyseverfahren	18.12.2009
Obermeier Benjamin	Fachliche Konzeption und prototypische Umsetzung eines	29.03.2010
Todorova Mariya	Multiagentensystems zur effizienten Stromnutzung Dynamische Logistiknetzwerke und ihre grafische	30.03.2010
Schreck Adrian	Repräsentation	29.09.2010
Vera Mamaliga	Die Stärken und Schwächen des InEK-Systems Die Balanced ScoreCard als Instrument des	05.10.2010
v Gra iviairialiya	Zielmanagements in der Automobilindustrie	00.10.2010
Alexander Polevskiy	Challenges of Procurement Performance Measurement in	07.10.2010
Gulzhikhan Umarova	internationally diversified Enterprises	08.10.2010
Guiznikhan Umaiova	Die Relevanz der Transportprojekte Kasachstans am	00.10.2010





Beispiel des Transitkorridors "Westchina – Westeuropa"
Optimierung regelbasierter Firewall-Systeme im
Bankenumfeld

Dissertationen

Tobias Reiter
Fallbasierte Entscheidungsunterstützung für die
Strukturplanung von Jahresabschlussprüfungen
Firewall-Management im Rahmen einer
Prozessorganisation

Beispiel des Transitkorridors "Westchina – Westeuropa"
16.11.2010

08/2009





4.3. Prof. Dr. Ursula Dallinger

FACH / ABT./FUNKTION

Professur für Soziologie/Sozialpolitik und Frauenbeauftragte des FB IV



SCHWERPUNKTE:

Sozialpolitik

International vergleichende Sozialpolitikforschung, insbesondere:

- Soziale Grundlagen des Wohlfahrtsstaats
- Akzeptanz von Umverteilung
- Wandel von sozialer Ungleichheit und Sozialstaat
- Generationenverhältnisse und Generationengerechtigkeit
- Neo-Institutionalismus
- Theorie sozialer Integration und Kooperation
- Graue Altenpflegemärke

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

Publikationen

Aufsätze in Zeitschriften (peer reviewed)

(2009): Public support for redistribuition: What factors explain the international differences? Review' Im Begutachtungsverfahren bei der "Socio Economic Review" (SER).

(2008): Rationale Kooperation oder Moral? Der Wohlfahrtsstaat aus der Sicht der ökonomischen Institutionentheorie. Soziale Welt 59, S. 153-179.

(2008): Sozialstaatliche Umverteilung und ihre Akzeptanz im internationalen Vergleich. Eine Mehrebenenanalyse. Zeitschrift für Soziologie Jg. 37, Heft 2, S. 137-157.

(2007): Die Wiederentdeckung sozialer Regeln – Institutionen bei Durkheim und North.Österreichische Zeitschrift für Soziologie 32, Heft 1, S. 66-93.

Rezensionen

(2008) Rezension von Reichart Elisabeth (2007), Doppelte Transformation des Ernährermodells? Erschienen in Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.

Monografien

(2008): Solidarität unter "Fremden" - Der Diskurs um rationale oder normative Ordnung in Sozialtheorie und Wohlfahrtsstaat. Wiesbaden: VS Verlag.

Aufsätze in Sammelbänden und Zeitschriften ohne Peer Review

(2008): *Pflege und Ungleichheit: Ungleiche Citizenship Rights im internationalen Vergleich.* In: Bauer, Ullrich/ Büscher, Andreas (Hg.), Soziale Ungleichheit und Pflege. Wiesbaden: VS Verlag. (mit Theobald, Hildegard)

(2008): Altert Gerechtigkeit? Einstellungen zu sozialer Ungleichheit im Vergleich der Generationen. S. 85-104 in: Schröter, Klaus/ Künemund, Harald (Hg.): Soziale Ungleichheiten und kulturelle Unterschiede in Lebenslauf und Alter – Fakten, Prognosen und Visionen.





Wiesbaden. VS-Verlag.

Gremienarbeit / Gutachter / Mitgliedschaften etc.

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) und der European Sociological Association (ESA).

Vorstandsmitglied der Sektion "Altern und Gesellschaft" der Deutschen Gesellschaft für Soziologie von April 2001 bis April 2003.

Gutachtertätigkeit für soziologische Zeitschriften





4.4. Dr. Christel Egner Duppich

KURZPROFIL

Comptence Center E-Business, EU-Referentin und Referentin für Entwicklungsfragen.

Das ceb bildet den Rahmen einer interdisziplinären Forschung und eines intensiven Austausches zwischen Wissenschaft und Praxis an der Schnittstelle zwischen Mensch und Technologie. Unsere Arbeit zeichnet sich vor allem dadurch grundlagentheoretische, empirische, und anwendungsorientierte Forschungsansätze miteinander verbunden werden. Unsere Leistung umfasst dabei Forschungs- und Beratungsprojekte in und Unternehmen, Marktevaluationen und Studien Forschungsprojekte im Auftrag des Bundes, des Landes und der Europäischen Union.



SCHWERPUNKTE:

E-Business und E-Procurement

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

Publikationen

Weiber, Rolf/ Egner-Duppich, Christel

Vertrauen bei Online-Käufen: Ein prozessorientierter Ansatz aus informationsökonomischer Sicht, in: Bauer, Hans H. / Neumann, Marcus M. / Schüle, Anja (Hrsg.): Konsumentenvertrauen. Konzepte und Anwendungen für ein nachhaltiges Kundenbindungsmanagement, München 2006, S. 341-354.

Weiber, Rolf/Mühlhaus, Daniel/Egner-Duppich, Christel

Instrumente des E-Procurement, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium (wisu), 8-9 2007, S. 1-7.

Weiber, Rolf/Mühlhaus, Daniel/Egner-Duppich, Christel

Erfolgsfaktoren im E-Procurement, in Wirtschaftswissenschaftliches Studium (wisu), 2008 (im Druck).

Egner-Duppich, Christel

Vertrauen beim Online-Kauf. Entstehung und Wirkung von Vertrauen in konsumentenbezogenen Online-Kaufprozessen, 2008 (im Druck).

Öffentliche Vorträge (Tagungen / Kongresse)

E-Business Symposium 2004: Die Qualität der Kommunikation und die Kommunikation von Qualität

Universitäre Lehre / Lehre in externen Einrichtungen

Mitwirkung beim Aufbau eines MBA-Studienganges "Net Economy" in Zusammenarbeit mit weiteren deutschen Universitäten (u.a. FU Berlin, Universität Würzburg, Universität Bochum.





4.5. Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt

Internationales Health Care Management Institut (IHCI) Universität Trier, FB IV (WiSo/WI)

Der Gesundheitsökonom, Medizininformatiker und Biostatistiker kam aus der Industrie als Quereinsteiger in die Medizin. Er wurde zusätzlich Arzt und ging nach mehreren Jahren Klinik-, Universitäts- und Führungserfahrung als Vorstand eines MDAX-Konzerns in die private Wirtschaft zurück. Seit 2003 lehrt und forscht er im Bereich Gesundheitsmanagement und Logistik an der Universität Trier, ist Lehrstuhlinhaber und Leiter des IHCI sowie Vorstandsvorsitzender des Zentrums für Gesundheitsökonomie (ZfG). Im Nebenamt ist er Gesamtstudienleiter der Hess. BA Frankfurt/M sowie Studienleiter der Hess. VWA und BA Offenbach/M. Er wirkt in zahlreichen nationalen und internationalen Fachgesellschaften, Gremien und Verlagen mit. Er verfasste bislang über 150 Publikationen.



SCHWERPUNKTE:

- (1) Gesundheitsmanagement und Logistik
- (2) Biostatistik+Epidemiologie, Krankenhausinformationssysteme, Informationsmanagement (Management-Informationssysteme).

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

Publikationen

Publikationen 2010

Gesundheitsmanagement/-ökonomie / MI / Biometrie und Grenzgebiete

1 Goldschmidt AJW:

Auf gute Nachbarschaft: Synergien zwischen den Segmenten in der Branche Gesundheitswirtschaft.

In: Führen und Wirtschaften (f&w). 9. Nationales DRG-Forums Plus., Bibliomed, Melsungen, 27 (2/2010): 146 (ISSN 0175-4548).

2 Bartkiewicz T, Goldschmidt AJW:

Erfolgsmodell MVZ: Die Renaissance der Polikliniken.

In: Lohmann H, Preusker U (Hrsg.): Poliklinik modern: Unternehmer entdecken die ambulante Medizin, medhochzwei Verlag, Heidelberg, 2010: 15-18 (ISBN 978-3-86216-007-5).

3 Bahmann M, Burkart S, Kraus G, Goldschmidt AJW:

Logistik-Reorganisation im Krankenhaus.

In: Debatin JF, Ekkernkamp A, Schulte B (Hrsg.): Krankenhausmanagement - Strategien, Konzepte, Methoden, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Berlin, 2010: 541-554 (ISBN 978-3-941468-26-9).

4 Goldschmidt AJW, Kraus G:

Logistik in der Gesundheitswirtschaft.

In: Goldschmidt AJW, Hilbert J (Hrsg): Gesundheitswirtschaft und Management, kma reader, 2010: 277-288 (ISBN 978-3-9812646-0-9).





5 Müller-Mielitz S, Ohmann C, Goldschmidt AJW:

Klinische Studien mit EDC und PACS

In: Berufsverband Medizinscher Informatiker e.V. (Hrsg.): Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik (mdi), 2 (Juni 2010): 52-55 (ISSN 1438-0900).

6 Müller-Mielitz S, Ohmann C, Goldschmidt AJW:

Kosten-Nutzen-Analyse eines eSource Projekts - ein Beispiel aus dem Kompetenznetz angeborene Herzfehler.

In: Schreier G, Hayn D, Ammenwerth (Hrsg.): Tagungsband der eHealth2010: Health Informatics meets eHealth, Wien, 6.-/. Mai 2010: 99-106. OCG Books Nr. 264. Österreichische Computer Gesellschaft. 2010 (ISBN 978-3-85403-264-9).

7 Goldschmidt AJW, Huggenberger M:

Der Markt Gesundheitswirtschaft Branchenbetrachung aus der Perspektive des Kernbereichs der Gesundheitsversorgung.

In: Doelfs P, Goldschmidt AJW, Greulich A, Kalbitzer M, Schmidt R, Thiele G (Hrsg.): Management Handbuch DRGs, Hüthig / Economica, Heidelberg, 36. Aktualisierung Juli 2010 (ISBN 3-87081-300-0): C3720/1-23.

8 Goldschmidt AJW, Huggenberger M:

Der Markt Gesundheitswirtschaft Branchenbetrachung aus der Perspektive des Kernbereichs der Gesundheitsversorgung.

In: Doelfs P, Goldschmidt AJW, Greulich A, Kalbitzer M, Schmidt R, Thiele G (Hrsg.): Management Handbuch DRGs, Hüthig / Economica, Heidelberg, 38. Aktualisierung Dezember 2010 (ISBN 3-87081-300-0): C3720/1-23.

9 Goldschmidt AJW:

Integration und Überregulation: Medizinmanagment im Zeitalter der Gesundheitskommunikation.

FOM Arbeitspapier Nr. 16: Beiträge zur Gesundheitsökonomie, Zweitveröffentlichung des Beitrags in Nagel E. et al (Hrsg.): "e-Health aus Sicht von Anwendern und Industrie", Tagungsband zum 3. Symposium e-Health & Health Communication vom 27./28.02.2008 in München.

10 Müller-Mielitz S, Krehrel U, Becker K, Ohmann C, Müller-Fürstenberger G, Huggenberger M, Goldschmidt AJW:

Kostenkontrolle der diagnostischen Bildgebung im Kompetenznetz Angeborene Herzfehler.

In: Berufsverband Medizinscher Informatiker e.V. (Hrsg.): Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik (mdi), 2 (Juni 2010): 52-55 (ISSN 1438-0900).

11 Goldschmidt AJW, Huggenberger M:

Gesundheitswirtschaft im Wandel - Enstehung neuer Qualifikationsanforderungen.

In: Tagungsband zur Fachtagung der VWA in Berlin, Leitartikel, 10.11.2010.

12 Müller-Mielitz S, Goldschmidt AJW, Beerbaum P, Gutberlet M, Kühne T, Sarikouch S, Sax U:

Kosten-Nutzen-Analyse eines eSource Projekts - ein Beispiel aus dem Kompetenznetz angeborene Herzfehler.

Beitrag für AbstractBand der 2. Jahreskonferenz der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö) am 1./2. März 2010, Berlin.





Publikationen 2009

Gesundheitsmanagement/-ökonomie / MI / Biometrie und Grenzgebiete

13 Goldschmidt AJW, Huggenberger M:

Aus- und Weiterbildung für das Management im Gesundheitswesen (2. überarbeitete Version 2009).

In: Dölfs P, Goldschmidt AJW, Greulich A, Schmid R, Thiele G (Hrsg.): Management Handbuch DRGs, Hüthig / Economica, Heidelberg, 31. Aktualisierung, Heidelberg, Juni 2009: B2520/1-39 (ISBN 3-87081-300-8).

14 Goldschmidt AJW:

Die Qualifikationsherausforderung und Effekte der Delegation. Über Management in Medizin und Pflege, neue Berufe sowie Personalentwicklung. In: Klusen N, Meusch A (Hrsg.): Zukunft der Pflege in einer alternden Gesellschaft. Konzepte, Kosten, Kompetenzen. Nomos, , 2009: 139-150 (ISBN 978-3-8329-4743-9).

15 Bruns H, Hillebrand N, Schneider T, Hinz U, Fischer L, Goldschmidt AJ, Büchler MW, Schemmer P:

LabMELD-based organ allocation increases total costs of liver transplantation: A singl-centre experience. (In peer review process.)

Sent for review and publication to GUT in May 2009. GUT (International Journal of Gastroenterology and Hepatology; ISSN 0017-5749) is the official journal of the British Society of Gastroenterology.

16 Goldschmidt AJW:

Paradigmenwechsel vom Gesundheitswesen zur Gesundheitswirtschaft.
Tagungsband "Medizin, Ökonomie, Management und Pflege" zur Sommerakademie 2008 der Fachhochschule für Oekonomie & Management (FOM) in Essen, Akademie Verlag, Essen, 2009: 6-33.

17 Goldschmidt AJW, Kraus G:

Logistik in der Gesundheitswirtschaft.

In: Gesundheitswirtschaft in Deutschland - Die Zukunftsbranche. Wikom-Verlag (Thieme), Wegscheid, 2009: 276-288 (ISBN 978-3-9812646-0-9).

18 Geiger M, Goldschmidt AJW:

Marktliche und regulative Bestimmungsfaktoren für den Preis und den Absatz von Medikamenten.

In: Gesundheitswirtschaft in Deutschland - Die Zukunftsbranche. Wikom-Verlag (Thieme), Wegscheid, 2009: 218-235 (ISBN 978-3-9812646-0-9).

19 Goldschmidt AJW, Hilbert J:

Von der Last zur Chance: Der Paradigmenwechsel vom Gesundheitswesen zur Gesundheitswirtschaft.

In: Gesundheitswirtschaft in Deutschland - Die Zukunftsbranche. Wikom-Verlag (Thieme), Wegscheid, 2009: 20-40 (ISBN 978-3-9812646-0-9).

20 Grether TO (Goldschmidt AJW, Schmidt HU):

Kongresse+Tagungen: 3. Rhein-Main-Zukunftskongress Krankenhaus & Partner. Zwei Tage in Offenbach am Main mit überregionaler Strahlkraft. Führen und Wirtschaften (f&w) (Interviewbasiert von T.O. Grether), Bibliomed, Melsungen, 26 (2/2009): 207-208 (ISSN 0175-4548).

21 Wehrs H, Goldschmidt AJW:





Kongress von Krankenhäusern für Krankenhäuser. 3. Rhein-Main-Zukunftskongress Krankenhaus & Partner.

Krankenhaus-IT Journal, Antares (Interviewbasiert von H. Wehrs), Dietzenbach, 1/2009: 62-63 (ISSN 1619-0629).

22 Goldschmidt AJW:

Integration und Überregulation: Medizinmanagement im Zeitalter der Gesundheitskommunikation.

In: Jähn K, Reiher M, Nagel E (Hrsg.): e-Health aus Sicht von Anwendern und Industrie. Akademische Verlagsgesellschaft Aka GmbH, Heidelberg, 2009: 1-17 (ISBN 978-89838-611-1).

23 Goldschmidt AJW:

§ 116 b SGB V: Verzahnung statt Konfrontation. (Wirkungen und Wechselwirkungen.)

Kurzbeitrag Nr. 1 vor dem 8. Nationalen DRG-Forum Plus. Führen und Wirtschaften (f&w), Bibliomed, Melsungen, 26 (2/2009): 128 (ISSN 0175-4548).

24 Goldschmidt AJW:

§ 116 b SGB V: Verzahnung statt Konfrontation. (Offene Fragen.) Kurzbeitrag Nr. 2 zur Nachlese des 8. Nationalen DRG-Forums Plus. Führen und Wirtschaften (f&w), Bibliomed, Melsungen, 26 (3/2009): 279 (ISSN 0175-4548).

25 Goldschmidt AJW:

Qualität ist wirtschaftlich.

Kommentar zum 2. Mainzer Expertengespräch "Qualität ist wirtschaftlich" in TK spezial Rheinland-Pfalz.

26 Goldschmidt AJW, Hilbert J:

Die Gesundheitsbranche - Paradigmenwechsel vom Gesundheitswesen zur Gesundheitswirtschaft.

Akademie 1/2009 (Hrsg.: Bundesverband Deutscher VWA e.V. und BDI e.V.): 9-13 (ISSN 0944-582 X).

27 Goldschmidt AJW:

Supply Chain-Herausforderungen am Beispiel der flächendeckenden Gesundheitsversorgung der Zukunft. <vorläufiger Arbeitstitel>

Beitrag (auf Einladung) für den Tagungsband der Jahrestagung des BVL (Bundeverband Logistik) vom 21.-23. Okt. 2009 in Berlin. (Planung)

28 Goldschmidt AJW, Schmidt A:

Wie viel Ökonomie braucht der Chirurg?

In: Deutsche Gesellschaft für Chirurgie - Mittteilungen 04/2009: 313-318.

29 Goldschmidt AJW, Huggenberger M:

Aus- und Weiterbildung für das Management im Gesundheitswesen In: Doelfs P, Goldschmidt AJW, Greulich A, Kalbitzer M, Schmidt R, Thiele G (Hrsg.): Management Handbuch DRGs, Hüthig / Economica, Heidelberg, 31. Aktualisierung Juni 2009 (ISBN 3-87081-300-0): C3720/1-23.





Vorwort zur 32. Aktualisierung.

In: Doelfs P, Goldschmidt AJW, Greulich A, Kalbitzer M, Schmidt R, Thiele G (Hrsg.): Management Handbuch DRGs, Hüthig / Economica, Heidelberg, 32. Aktualisierung Nov. 2009 (ISBN 3-87081-300-0).

31 Kahla-Witzsch H, Huggenberger M, Goldschmidt AJW:

Qualitätsmanagement in der Lehre am Beispiel eines Gesundheitsmanagement-MBAs.

In: Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik, Heft 3 / September 2009: 141-143 (ISSN 1438-0900).

32 Goldschmidt AJW:

Leserforum - Buchbesprechung.

In: Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik, Heft 3 / September 2009: 150-151 (ISSN 1438-0900).

33 Huggenberger M, Goldschmidt AJW:

MBA Health Care Management - Managementqualifizierung für die Pflege? In: Die Schwester Der Pfleger 48. Jahrgang 09/09: 921 (0340-5303).

Publikationen 2008

Gesundheitsmanagement/-ökonomie / MI / Biometrie und Grenzgebiete

34 Schröter A (Goldschmidt AJW):

Gesundheit - Öffentlichkeit - Zukunft. 2. Rhein-Main Zukunftskongress 2008: Probleme und neue Perspektiven.

Management & Krankenhaus (Interviewbasiert von A. Schröter), GIT Verlag (Wiley), Darmstadt, 03/2008: 3.

35 Goldschmidt AJW:

Neue Berufsgruppen, neuer Ausbildungsbedarf, neue Arbeitsteilung im Krankenhaus.

Kurzbeitrag zur Nachlese des 7. Nationalen DRG-Forums Plus. Führen und Wirtschaften (f&w), Bibliomed, Melsungen, 25 (3/2008): 290 (ISSN 0175-4548).

36 Goldschmidt AJW:

Arbeitsteilung: Neue Berufsgruppen im Krankenhaus.

Führen und Wirtschaften (f&w), Bibliomed, Melsungen, 25 (2/2008): 160-161 (ISSN 0175-4548).

37 Goldschmidt AJW:

Archiv ohne Raum - Vision oder Realität?

In: archiv aktiv, Ausgabe 8, DMI, Münster, 1/2008: 1.

38 Goldschmidt AJW:

Schieflagen entschärfen: An der Bildung von Regionen führt kein Weg vorbei. Leserbrief zur Diskussion um "Groß-Frankfurt" in der Offenbach Post am 25.9.2008: 2.





BMBF research project "eHealth and Health Care Logistic Research Trier+". (BMBF-Forschungsprojekt "eHealth und Gesundheitslogistikforschung Trier+".)

Kurzbeitrag in der Broschüre des MBWJK RLP "Forschung und Technologie aus Rheinland-Pfalz" anläßlich der Medica-Ausstellung in Düsseldorf vom 19.-22. Nov. 2008. Bestfall Agentur, Mainz 2008: 12-13.

40 Krause M, Goldschmidt AJ, Berg M, Kropf S, Sachs A, Gatzioufas Z, Brückner K, Seitz B: How does the German DRG System differentiate and reimburse vitreoretinal surgery in diabetic patients? (Wie differenziert und vergütet das G-DRG-System bei vitreoretinalen Eingriffen an Diabetikern?)

Klin Monatsbl Augenheilkd 225 (2008): 880-887 (ISSN 0023-2165).

41 Goldschmidt AJW:

Arbeitsteilung: Neue Berufsgruppen im Krankenhaus.

Führen und Wirtschaften (f&w), Bibliomed, Melsungen, 25 (2/2008): 160-161 (ISSN 0175-4548).

Publikationen 2007

Gesundheitsmanagement/-ökonomie / MI / Biometrie und Grenzgebiete

42 Goldschmidt AJW:

Der Businessplan: Erfolgsfaktor für das MVZ?

Kurzbeitrag zur Nachlese des 6. Nationalen DRG-Forums Plus. Führen und Wirtschaften (f&w), Bibliomed, Melsungen, 24 (3/2007): 306 (ISSN 0175-4548).

43 Simon E-M (Goldschmidt AJW):

Wo Ärzte Manager werden (müssen).

Luxemburger Wort (Interview) am 16. Februar 2007: 14 (am Rande des 1. ZfG-Symposium "Health Care Management - Expertenforum" am 2. Februar 2007 in der Universität Trier).

44 Schulte-Holtey P (Goldschmidt AJW):

Zukunft liegt in Medizinischen Versorgungszentren.

Große Veränderungen für Patienten. Offenbacher Gesundheitsökonom: Zukunft liegt in Medizinischen Versorgungszentren (Interview-Anteile mit Peter Schulte-Holtey). Offenbach Post, 11. Juli 2007: 3.

45 Meurer U, Goldschmidt AJW:

Mentoring für Nachwuchskräfte mit Führungspotenzial.

Die Gesundheitswirtschaft, Bibliomed, Melsungen, 1 (5/2007): 56 (ISSN 1864-3469).

46 Goldschmidt AJW, Grotowski Th:

Due Diligence und Unternehmensbewertung (2. überarbeitete Version 2007). In: Fischer H, Gerhardt, Greulich A, Räpple Th, Schneider E, Thiele G, Ulmer H-U, Degener-Hencke U (Hrsg.): Management Handbuch Krankenhaus. Hüthig / Economica, 85. Aktualisierung, Heidelberg 2007: 717.1-717.14.





Region Deutschland Mitte-Südwest: Regionenübergreifender Forschungs- und Technologietransfer und Kooperation.

In: Deutsche Regionen der Gesundheitswirtschaft. Netzwerk Deutsche Gesundheitsregionen e.V., Berlin, 13.2.2008: 10.

48 Hommel Th (Goldschmidt AJW):

Probier's mal mit Gemütlichkeit. Gesundheitswirtschaftsräume: Rheinland-Palz. (Interview-Anteile mit Thomas Hommel).

Die Gesundheitswirtschaft, Bibliomed, Melsungen, 1 (5/2007): 48-50 (ISSN 1864-3469).

49 Goldschmidt AJW, Schmidt A:

Wieviel Ökonomie braucht der Chirurg?

Chirurgische Allgemeine Zeitung (CHAZ), Kaden, Heidelberg, 8 /4/2007): 201-208.

50 Goldschmidt AJW (Müller von der Grün CP):

Es fehlen Tausende von qualifizierten Managern (Interview mit FAZ-Journalist C.P. Müller von der Grün)

Die Gesundheitswirtschaft, Bibliomed, Melsungen, 1 (3/2007): 60-63 (ISSN 1864-3469).

51 Goldschmidt AJW, Schmidt HU:

Forschung und Bildung als strategische Geschäftsfelder eines Krankenhauses und dessen Partner

Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik, mdi, 2/2007: 52-56 (ISSN 1438-0900).

52 Goldschmidt AJW, Heinz A:

Managementweiterbildung im Gesundheitswesen. Schwerpunktbetrachtung für Pflegende.

In: Dieffenbach S, Harms K, Heßling-Hohl M, Müller J F W, Rosenthal T, Schmidt HU, Thiele G (Hrsg.): Managementhandbuch Pflege. Hüthig / Economica, Loseblattausgabe, Heidelberg. 13.Aktualisierung (Mai 2007): B3900 (1-22).

53 Goldschmidt AJW:

Mentoring fördert die jungen Führungskräfte in der Gesundheitswirtschaft. Erfolgsparameter des ersten Mentoringprogramms der B. Braun-Stiftung. Führen und Wirtschaften (f&w), Bibliomed, Melsungen, 24 (1/2007): 52-55 (ISSN 0175-4548).

Publikationen 2006

Gesundheitsmanagement/-ökonomie / MI / Biometrie und Grenzgebiete

54 Goldschmidt AJW:

Für ein selbstbestimmtes Leben. Patientenrechte, Patientenverfügung und Organspende.

In: Patientenrechte stärken - die Arbeit der Patientenfürspecherinnen und Patientenfürspecher. Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG), Mainz 4/2006.





Ein Beispiel für eine sektorenübergreifende elektronische Patientenakte. In: Goldschmidt AJW, Siegert M, Faltin J: vita-X - Pionier aus der Pfalz. Führen und Wirtschaften (f&w), Bibliomed, Melsungen, 23 (3/2006): 278-281 (ISSN 0175-

4548).

56 Deininger MH, Wolter T, Weyerbrock A, Greulich A, Goldschmidt AJW: Interdisciplinary Pain Therapy: An Innovative Therapeutic but Pre-DRG Economical Center of Medical Excellence.

Zentralbl Neurochir 67 (2006): 67-75 (ISSN 0044-4251).

57 Goldschmidt AJW:

Die Gesundheitskarte - bessere IT für bessere Gesundheit. Ein Beispiel für eine sektorenübergreifende elektronische Patientenakte.

In: Ockenfeld M (Hrsg): Proceedings der 58. DGI-Jahrestagung, Selbstverlag der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V., Frankfurt am Main 2006: 265-268 (ISBN-10: 3-925474-57-9).

58 Goldschmidt AJW:

Integrierte Versorgung - Modell für finanzielle Ressourcen?
In: DVD-/Digitale Workshop-Dokumentation zum 48. Kasseler Symposium 'Klinikmanagement - Radikalkur erforderlich?' (10.-11.6.2006)

59 Goldschmidt AJW:

Elektronische Gesundheitskarte.

Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik, mdi, 1/2006: 25 (ISSN 1438-0900) - Buchbesprechung (Hrsg: Warda F, Rheinware, Mönchengladbach 2005).

Öffentliche Vorträge (Tagungen / Kongresse)

Vorträge (ggf. Abstracts) / Interviews / Zitate 2010 Gesundheitsmanagement/-ökonomie / MI / Biometrie und

1 Goldschmidt AJW:

Kongress Vernetzte Gesundheit in Schleswig-Holstein 2010

Cross Coach der Diskussionsrunde am Kongress Vernetzte Gesundheit "Vernetzung überwindet Sektoren und Berufsschranken" im Februar 2010, Schleswig-Holsteinisches Ärzteblatt.

2 Goldschmidt AJW:

Wo steht die Gesundheitsregion Aachen nach zwei Jahren - eine Zwischenbilanz. Roundtable Aaachen am 9. März 2010 im Technologiezentrum am Europaplatz: Wirtschaftsbild Standortporträt Gesundheitsregion Aachen.

3 Goldschmidt AJW:

Parlamentarischer Abend des NDGR - Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg, Berlin.

Resümee des Parlamentarischen Abends des NDGR am 20. April 2010.

4 Goldschmidt AJW:

Effektivität und Effizienz: Arbeitsteilung in Medizinbetrieben.

Moderation der Vorträge zur Effektivität und Effizienz: Arbeitsteilung in





Medizinbetrieben am 5. Mai 2010 des Hauptstadtkongresses Medizin und Gesundheit im ICC Berlin.

5 Goldschmidt AJW:

SCM - Grundlagen und dessen Umsetzung in der Industrie.

Vortrag zum Prospitalia-Workshop SCM beim Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit Berlin am 6. Mai 2010.

6 Goldschmidt AJW:

4. Rhein-Main Zukunftskongress.

Interview in Krankenhaus-IT Journal (online) zum 4. Rhein-Main Zukunftskongress (18./19. Februar 2010) in der Funktion als Kongresspräsident, veröffentlicht 28.01.2010.

7 Goldschmidt AJW:

Wirtschaft und Gesellschaft.

Radiointerview am 17.05.2010, Radio Main FM in Frankfurt. Sendetermin 23.05.2010.

8 Goldschmidt AJW:

Neuerungen und Herausforderungen im Gesundheitssystem.

Vortrag auf der 53. VKD - Jahrestagung am 10. und 11. Juni 2010 in Trier.

9 Goldschmidt AJW:

Medizinmanagement - Zur Vereinbarkeit von Patientenversorgung und Administration.

Vortrag auf der Fortbildung für Klinik-Ärzte "Aktuelles aus Diabetologie und Kardiologie" am 11./12. Juni 2010, München.

10 Goldschmidt AJW:

Vernetzte Fort- und Weiterbildung in Gesundheitsregionen am Beispiel des VKG Region Mitte e.V..

Vortrag auf der 2. Fachtagung des VKGs Krankenhauskongresses am 29. Juni

11 Goldschmidt AJW:

Chancen der Kooperation am Beispiel Gesundheitsregionen der Zukunft.

Vortrag auf dem Internationalen Fachkongress Kommunale Kooperation am 25. November 2010 in Gießen.

12 Goldschmidt AJW:

Apotheke statt Disco: Demografie verändert das Geschäft.

Moderation der Vorträge Apotheke statt Disco des 6.

Gesundheitswirtschaftskongresses am 1./2. September 2010 in Berlin.

13 Goldschmidt AJW, Huggenberger M:

Weiterbildung für Nachwuchs in Krankenhäusern, Krankenkassen und Gesundheitsunternehmen der Region.

Begleitende Ausstellung auf der Nacht der Wissenschaft am 13. Juli 2010. Veranstaltung in Kooperation mit der Universität Trier im Rahmen des Jubiläumsprogramms "40 Jahre Universität Trier".

14 Goldschmidt AJW:

Leuchttürme und solche, die es werden sollen?

Vortrag auf dem 4. Symposium des Zentrums für Gesundheitsökonomie (ZfG) "Leuchttürme und solche, die es werden wollen" der Universität Trier am 29. Okt. 2010.





Gesundheitswirtschaft im Wandel und die Entstehung neuer Berufsprofile. Einführungsvortrag auf Fachtagung des VWA Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie am 10.11.2010 in Berlin.

16 Goldschmidt AJW, Huggenberger M:

Personalentwicklung in der Gesundheitswirtschaft durch vernetzte Fort- und Weiterbildung.

Stand am 3. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2009 am 26. Februar 2008 im ArabellaSheraton Büsingpalais in Offenbach am Main.

17 Flieger, K:

Gute Nachbarschaft zwischen Klink und Reha.

Zitat nach Goldschmidt AJW in Die GesundheitsWirtschaft, 4. Jahrgang (2/10): 44-45 (ISSN 1864-3469).

18 Goldschmidt AJW:

"Auf gute Nachbarschaft!" - Synergien zwischen den Segmenten in der Branche Gesundheitswirtschaft.

Moderation des Workshops "Auf gute Nachbarschaft" anlässlich des 9. Nationalen DRG-Forums plus am 25.-26. März 2010 in Berlin.

19 Weinberger AJ:

Anregungen aus der Privatwirtschaft - Hessens größter Gesundheitskongress findet in Offenbach statt.

Zitat nach Goldschmidt AJW in Frankfurter Allgemeine Zeitung, 5. Feb. 2010.

20 Ohliger A:

Gesundheitswesen als Wirtschaftsfaktor - Kongress über die Zukunft der Krankenhäuser / Netzwerke sollen der Krise trotzen.

Zitat nach Goldschmidt AJW in Frankfurter Rundschau, 20. Feb. 2010, S. R16.

21 Dürbaum, A:

Krankenhaus-Kongress in Offenbach sucht nach Wegen "raus aus der Krise" - Zukunft nur im Verbund.

Zitat nach Goldschmidt AJW in Oberhessische Presse, 20. Feb. 2010, S. 2.

22 Goldschmidt AJW:

Positionierung von InterSystems, Ensemble, Health Information Framework und Mehrwertanwendungen bei Geschäftleitung, Ärztlicher Leitung, Pflegeleitung, in Logistik, Einkauf und Controlling im Krankenhaus und in Krankenhaus-Verbünden.

Workshop unter Leitung von Goldschmidt AJW am 18. Januar 2010, 10 - 15 Uhr, InterSystems Büro, Darmstadt.

23 Lang A:

Gesundheitswirtschaft: Die Potenziale einer Zukunftsbranche gestalten und ausschöpfen.

Zitat nach Goldschmidt AJW in: Soziale Sicherheit - Zeitschrift für Arbeit und Soziales, Bund-Verlag GmbH, 03/2010: 85-89 (ISSN 0490-1630).





Vorträge (ggf. Abstracts) / Interviews / Zitate 2009 Gesundheitsmanagement/-ökonomie / MI / Biometrie und

24 Goldschmidt AJW:

Perspektiven für die Gesundheitsregion der Zukunft.

Vortrag (auf Einladung) und Podiumsdiskussion anlässlich der Sommerakademie von FOM und Caritasverband im Bistum Essen am 29. Aug. 2008 im Hörsaalzentrum der FOM in Essen.

25 Goldschmidt AJW:

Die Zukunft der Gesundheitsversorgung auf dem Lande.

Veranstaltung im Studienbegleitseminar des Seniorenstudiums der Universität Trier am 4. Mai 2009.

26 Goldschmidt AJW:

Innovative regionale Gesundheitsversorgung der Zukunft.

Kurzvortrag/Kongresseröffnung des 3. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2009 am 26. Februar 2009 im ArabellaSheraton Büsingpalais in Offenbach am Main.

27 Goldschmidtt AJW:

Systempartnerschaften und Innovationen in Zukunftsregionen.

Moderation der Podiumsdiskussion am zweiten Tag des 3. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2009 am 27. Februar 2009 im ArabellaSheraton Büsingpalais in Offenbach am Main.

28 Goldschmidt AJW:

Innovative regionale Gesundheits'konzepte' der Zukunft.

Moderation des Schlussplenums am zweiten Tag des 3. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2009 am 27. Februar 2009 im ArabellaSheraton Büsingpalais in Offenbach am Main.

29 Goldschmidt AJW:

Trends und Ideen für ein modernes Gesundheitsland.

Vortrag (auf Einladung): Kongress Gesundheitswirtschaft der FDP-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag in Zusammenarbeit mit Gabriel Rechtsanwälte am 13. Juni 2009 im Landeshaus in Kiel.

30 Goldschmidt AJW:

Akademische Ausbildung in Medizin und Pflege.

Vortrag (auf Einladung) und Podiumsteilnehmer (Moderation: Maren Grautmann) in der NDGR-Sitzung "Neue Gesundheitsberufe in Medizin und Pflege" anlässlich des Hauptstadtkongresses Medizin und Gesundheit am 26. Mai 2009 im ICC Berlin.

31 Goldschmidt AJW:

Die Bedeutung des Paragraphen 116 b SGB V: Potenziale und Wechselwirkungen zwischen den Sektoren.

Vortrag (auf Einladung) im Workshop "116 b" (Moderation: H.-U. Schmidt) anlässlich des 8. Nationalen DRG-Forums plus am 30. April 2009 in Berlin.

32 Goldschmidt AJW:

eHealth- und Gesundheitslogistikforschung zur Aufrechterhaltung und zum Ausbau der Gesundheitsversorgung insbesondere im ländlichen Bereich.

Vortrag in der Sitzung "Optimierung der Versorgung II" anlässlich der 1. Jahreskonferenz der DGGÖ (Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie) am 24. März 2009 in der Universität Hannover.





Kooperation in Materialwirtschaft und Logistik.

Kaminabend mit Vortrag und Diskussion am 24. März 2009 im Schlosshotel Hugenpoet in Essen-Kettwig (RWE und Netzwerkpartner).

34 Goldschmidt AJW:

Gesundheitsfonds 2009.

Vortrag (auf Einladung) und Diskussion auf der Führungskräftetagung der Volksbanken-Raiffeisenbanken Leasing (VR Medico Leasing GmbH) am 4. Februar 2009 in Eschborn/Taunus.

35 Goldschmidt AJW:

Prof. A. Goldschmidt zur Entscheidung des BMBF-Projekts "Gesundheitsregionen der Zukunft"

Interview in Newsletter Regionale Gesundheitsversorgung und Krankenpflege, 9. Ausgabe, Juni 2009: 5-7 (ISSN 1865-4207).

36 Goldschmidt AJW:

Gesundheitsversorgung in Deutschland - Aspekte der Funktionsweise, der Neuerungen und der Herausforderungen im Gesundheitssystem in Deutschland.

Vortrag und Podiumsdiskussion anlässlich der Sommerakademie von FOM in Kooperatrion mit IHCI und IAT am 28. Aug. 2008 in Essen.

37 Goldschmidt AJW:

Alea iacta sunt: Neuerungen und Herausforderungen im Gesundheitssystem in Deutschland.

Vortrag (auf Einladung): 3. Eliteforum Gesundheitswirtschaft am 7. Sept. 2009 in Liebenberg bei Berlin (DKB-Management-School).

38 Goldschmidt AJW:

Alea iacta est: Neuerungen und Herausforderungen im Gesundheitssystem in Deutschland.

Vortrag: 3. Symposium des Zentrums für Gesundheitsökonomie (ZfG) "Wohnortnahe Gesundheitsversorgung und Entwicklung der regionalen Gesundheitswirtschaft" der Universität Trier am 2. Okt. 2009.

39 Goldschmidt AJW:

Vielfalt neuer Gesundheitsberufe - Dichtung und Wahrheit (Angebot und Nachfrage).

Vortrag (auf Einladung): ZIG-Forum "Zukunft der Gesundheitsberufe" in Zusammenarbeit mit dem NDGR e.V. am 5. Nov. 2009 in Bielefeld.

40 Goldschmidt AJW:

Fachkräftebedarf in der Gesundheitswirtschaft.

Podiumsteilnehmer bei der Konferenz "Fachkräftebedarf in der Gesundheitswirtschaft" der Initiative Gesundheitswirtschaft Rhein-Main (Florian Gerster) am 23. Nov. 2009 in der Handwerkskammer Frankfurt/Main.

41 Goldschmidt AJW:

Die Gesundheitswirtschaft - Schlüsselbranche des 21. Jahrhunderts.

Eröffnungsvortrag zum 1. Beschaffungskongress der Krankenhäuser am 10. Dezember 2009 in Berlin.

42 Goldschmidt AJW:

3. Rhein-Main Zukunftskongress.





Interview in Krankenhaus-IT Journal zum 3. Rhein-Main Zukunftskongress (26./27 Februar 2009) in der Funktion als Kongresspräsident, Antares Computer Verlag, Dietzenbach, 1/2009 (ISSN 1619-0629): 62-63.

43 Bauer H:

Der Chirurg als Manager?

Zitat nach Goldschmidt AJW in: Deutsche Gesellschaft für Chirurgie - Mittteilungen 04/2009: 313.

44 Goldschmidt AJW:

Paradigmenwechsel der Wirtschaftspolitik in Deutschland durch innovative Gesundheitswirtschaft und -politik.

Vortrag auf den 11. Gesundheitstagen der Landesgruppe Schlewig Holstein im Verband der Krankenhausdirektoren Deutschland e.V. am 25. Sept. 2009 in Lübeck.

45 Goldschmidt AJW:

Wirtschaftliche Zusammenhänge in Krankenhäusern kennen und verstehen, Grundlagenkenntnisse der Gesundheitspolitik sowie MVZ, DRG.

Referent, Salestraining für Carestream Health Deutschland GmbH am 18. Juni 2011 von 10.00 - 15:30 Uhr in Frankfurt am Main.

46 Bertam U:

Gesundheitsregionen.

Zitat nach Goldschmidt AJW in Rathausconsult- Magazin für Wirtschaftstätigkeit 8. Jahrgang, Rheinbach, Ausgabe 3/2009 (ISSN 1619-3105).

47 Gerster F, Goldschmidt AJW, Ehinger B, Olbert M:

Welche Fachkräfte braucht die Medizintechnik?

Diskussionsrunde auf Initiative der gesundheitswirtschaft rhein-main e.v., Forum der Gesundheitswirtschaft, medlounge rhein-main in Frankfurt am 23. November 2009.

48 Goldschmidt AJW:

Erstellung eines "Satellitenkontos" für die Gesundheitswirtschaft in Koreferat und Diskussion, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

Vorstellung der Forschungsergebnisse am 16. Nov. 2009 in Berlin.

49 Meurer, Ute:

"Die Vorträge machen Lust auf mehr".

Zitat nach Goldschmidt AJW in Die GesundheitsWirtschaft, 3. Jahrgang (5/2009): 55 (ISSN 1864-3469).

50 Goldschmidt AJW:

"Trends in der Gesundheitswirtschaft".

Vortrag auf der 2. Gesundheitsmesse Trier-Luxemburg am 14.-15. November 2009 in der Europäischen Rechtsakademie (ERA) Trier.

51 Goldschmidt AJW:

"Neue Gesetzeslage wird sich positiv auf die Organspende auswirken".

Interview im pressetext austria, 14. Oktober 2009, online: http://search.pressetext.com/news/20091014015.

52 Goldschmidt AJW:

"Paradigmenwechsel in der Wirtschaftspolitik in Deutschland durch innovative Gesundheitswirtschaft und -politik".

Vortrag auf der Veranstaltung "Zwischen Bundestagswahl und





Koalitionsvereinbarung: Strategien für den Klinkmarkt" am 1.-2. Oktober 2009 in Kornberg.

53 Goldschmidt AJW:

Paradigmenwechsel der Wirtschaftspolitik in Deutschland durch innovative Gesundheitswirtschaft und -politik.

Vortrag auf dem 63. Landestag Junge Union Rheinland-Pfalz am 07./08. November 2009 in Zentrum Alte Schule Darmstadt.

54 Goldschmidt AJW:

Zukunft der Gesundheitsberufe - Herausforderungen und Strategien Netzwerk Deutsche Gesundheitsregionen e. V. (NDGR).

Expertengespräch auf dem 10. OWL Forum Gesundheitswirtschaft - Qualifikation als Wettbewerbsfaktor am 5. November 2009 Bildungszentrum und Theaterlabor Bielefeld.

55 Millich N:

Standardisierte Prozesse individuell managen.

Zitat nach Goldschmidt AJW in Die GesundheitsWirtschaft, 3. Jahrgang (4/2009): 23-24 (ISSN 1864-3469).

56 Goldschmidt AJW:

Finanzkrise und die Folgen: Gesundheitswirtschaft für Investoren attraktiv? Moderation der Kurzvorträge und Diskussion zum Thema Finanzkrise und die Folgen auf dem 5. Gesundheitswirtschaftskongress am 2. September 2009 in Hamburg.

Vorträge (ggf. Abstracts) / Interviews / Zitate 2008 Gesundheitsmanagement/-ökonomie / MI / Biometrie und

57 Goldschmidt AJW:

Positionen zur Gesundheitswirtschaft.

Podiumsteilnehmer (Moderation: Alfred Getmann) der Initiative Gesundheitswirtschaft Rheinland-Pfalz, Regionalkonfrenz in der Region Mosel-Ahr-Hunsrück, Rhein-Ahr-Campus, Remagen 14.2.2008.

58 Goldschmidt AJW:

Neue Formen und Prozesse im Gesundheitswesen.

Moderation des Workshops der AG4 der Initiative Gesundheitswirtschaft Rheinland-Pfalz, Regionalkonfrenz in der Region Mosel-Ahr-Hunsrück, Rhein-Ahr-Campus, Remagen 14.2.2008.

59 Goldschmidt AJW:

Positionen zur Gesundheitswirtschaft.

Podiumsteilnehmer (Moderation: Gerhard Hohmann, SWR) der Initiative Gesundheitswirtschaft Rheinland-Pfalz, Regionalkonfrenz in der Rheinhessen-Nahe, Kurfürstliches Schloss, Mainz 22.2.2008.

60 Goldschmidt AJW:

Neue Formen und Prozesse im Gesundheitswesen.

Moderation des Workshops der AG4 der Initiative Gesundheitswirtschaft Rheinland-Pfalz, Regionalkonfrenz in der Region Rheinhessen-Nahe, Kurfürstliches Schloss,





Stellenwert und Perspektiven des Medizincontrollings im Unternehmen Krankenhaus.

Vortrag (auf Einladung): Seminar "Medizincontrolling: Aufgaben, Ziele und Organisation" des Krankenhauszweckverbandes Köln, Bonn und Region - Berufsverband e.V., Maternushaus, Köln 20.2.2008.

62 Goldschmidt AJW:

Die Zukunft öffentlicher Gesundheitsunternehmen.

Kurzvortrag/Kongresseröffnung und Moderation des gleichnamigen Schlussplenums am zweiten Tag des 2. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2008 am 7.+8. Februar 2008 im ArabellaSheraton Büsingpalais in Offenbach am Main.

63 Goldschmidt AJW:

Zukunfts- und Wettbewerbssicherung von Krankenhäusern, Krankenkassen und Industrie.

Moderation des Schlussplenums am ersten Tag des 2. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2008 am 7. Februar 2008 im ArabellaSheraton Büsingpalais in Offenbach am Main.

64 Goldschmidt AJW:

Impulse für 2009.

Kurzvortrag (im Schlussplenum "Die Zukunft öffentlicher Gesundheitsunternehmen"): 2. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2008 am 8. Februar 2007 im ArabellaSheraton Büsingpalais in Offenbach am Main.

65 Goldschmidt AJW:

Vernetzung der Primärdienstleister und deren Partner in Forschung und Entwicklung.

Vortrag: 2. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2008, 8. Februar 2008 im ArabellaSheraton Büsingpalais in Offenbach am Main.

66 Goldschmidt AJW:

Facetten von Kultur, Politik, Ethik und Praxis der (postmortalen) Organspende und Patientenverfügung.

Vortrag: 2. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2008, 8. Februar 2008 im ArabellaSheraton Büsingpalais in Offenbach am Main.

67 Goldschmidt AJW:

Qualität und Wirtschaftlichkeit im Krankenhaus - ein Widerspruch?Moderation der 2. Expertenrunde der Techniker Krankenkasse RLP in der Kupferberg-Bacchushalle am 22. Okt. 2008 in Mainz.

68 Goldschmidt AJW:

IT- und Medizintechnik-unterstützte Gesundheitsversorgung der Zukunft.

Gastvortrag zur Eröffnung der Sonderausstellung "Der Mensch im Fokus - Medizintechnik für morgen" am 20. Okt. 2008 im SiemensForum München.

69 Goldschmidt AJW:

Szenarien der Gesundheitswirtschaft in der Zukunft.

Vortrag (auf Einladung): GS1 Germany Healthcare Konferenz 2008 am 8. Okt. 2008 im Langenbeck-Virchow-Haus in Berlin.





Grundlagen, Businessplan, Rahmenbedingungen (für MVZs).

Vortrag (auf Einladung) und Moderation des Symposiums "MVZ an Krankenhäusern? Mehr als nur eine rechtliche Fragestellung!" beim Braunschweiger MVZ-Symposium des Klinikums Braunschweig am 12. Sept. 2008.

71 Goldschmidt AJW:

Ursprung und Zielsetzung des Medizincontrollings.

Vortrag (auf Einladung) und Podiumsdiskussion "Medizincontrolling, Qualitätsmanagement und eHealth - Womit befasst sich das Medizincontrolling 2010": 4. Fachkongress IT TRENDS Medizin / Health Telematics im Congress Center Ost der Messe in Essen am 3. Sept. 2008.

72 Goldschmidt AJW:

Notwendiger Paradigmenwechsel Medizin, Ökonomie und Ethik: Plädoyer für ein "Pareto-Finanzierungssystem" und Bedeutungszuwachs QM.

Vortrag (auf Einladung): 11. QM-Forum "Universitäre Medizin im Wettbewerb um beste Qualität" am 20. Juni 2008 in der Akademie des Bistums Mainz.

73 Goldschmidt AJW:

Gesundheitswirtschaft im Wandel.

Kaminabend mit Vortrag und Diskussion am 18. Juni 2008 in der Villa Rothschild in Königstein/Taunus (T-Systems).

74 Goldschmidt AJW:

Krankenhaus als Wirtschaftsunternehmen: Zukunftsbranche Gesundheitswirtschaft.

Podiumsteilnehmer (Moderation: Mathias Goldstein) in der Sektion "Krankenhaus Klinik Rehabilitation" des Hauptstadtkongresses Medizin und Gesundheit am 6. Juni 2008 im ICC Berlin.

75 Goldschmidt AJW:

Möglichkeiten für Forschungskooperationen mit kommunalen Gesundheitseinrichtungen.

Vortrag (auf Einladung) und Diskussion zu Kooperationsmöglichkeiten mit dem Gesundheitsnetzwerk Deutschland Mitte-Südwest (Zentrum für Forschungskoordination und Bildung, zfb GmbH) und dem Verein der Kommunalen Großkrankenhäuser Deutschland Mitte (VKG e.V.): Tagung des Gesundheitspolitischen Arbeitskreises (GPA) Mitte des Verbandes Forschender Arzneimittelhersteller (VFA) in Perl-Nenning/RLP am 10. Juni 2008.

76 Goldschmidt AJW:

Integration und Überregulation in der Gesundheitswirtschaft.

Vortrag: 2. Symposium des Zentrums für Gesundheitsökonomie (ZfG) "Aktuelles aus der regionalen Gesundheitswirtschaft" der Universität Trier am 28. Mai 2008.

77 Goldschmidt AJW:

Oxford Round Table: The Regulation of Cyberspace - Balancing the Interests. Invited to an interdisciplinary group of Oxford Round Table (no personal participation able because of an illness). Harris Manchester College (A not-for-profit organization; journal: Forum on Public Policy), Oxford, March 23 to 28, 2008.





Integration und Überregulation: Medizinmanagement im Zeitalter der Gesundheitskommunikation.

Vortrag (auf Einladung): 3. Symposium e-Health & Health Communication "e-Health aus Sicht von Anwendern und Industrie" (Eckhard Nagel) am 27. Febr. 2008 in Schloss Nymphenburg, München.

79 Goldschmidt AJW:

Arbeitsteilung: Neue Berufsgruppen im Krankenhaus.

Vortrag (auf Einladung) und Moderation des Workshops "Neue Berufsgruppen im Krankenhaus" anlässlich des 7. Nationalen DRG-Forums plus am 4. April 2008 in Berlin.

80 Preusker UK (Goldschmidt AJW):

Das Gesundheits-Netzwerk Deutschland Mitte-Südwest.

Abbildung nach Goldschmidt AJW in: Alternative Betreiberformen statt "alles oder nichts". Führen und Wirtschaften (f&w), Bibliomed, Melsungen, 25 (2/2008): 193 (ISSN 0175-4548).

81 Goldschmidt AJW:

Wir brauchen in Zukunft mehr Pflegermanager.

Interview im Tagungsband zur FOM - Gesundheitstagung vom 30. März 2008.

82 Goldschmidt AJW:

Gesundheitswirtschaft in Deutschland.

Beitrag im Tagungsband der Sommerakademie zur FOM - Gesundheitstagung vom 25.-29. Aug. 2008, 6-33.

83 Goldschmidt AJW:

Integration und Überregulation: Medizinmanagement im Zeitalter der Gesundheitskommunikation.

Beitrag im Tagungsband zum 3. Symposium e-Health & Health Communication vom 27.-28. Februar 2008 in München.

Vorträge (ggf. Abstracts) 2007

Gesundheitsmanagement/-ökonomie / MI / Biometrie und

84 Goldschmidt AJW, Heinz A, Billing A:

Zentrenbildung und Kooperation.

Vortrag (auf Einladung): Sitzung "Colorektale Chirurgie und Gesundheitsmanagement: Zentrenbildung, Kooperation, Portalkliniken" anläßlich der Tagung der Stiftung Coloplast "Medizin im Spannungsfeld der Ökonomie. Kolorektale Chirurgie - Quo vadis?" am 26.Januar 2007 in Hamburg.

85 Goldschmidt AJW:

Kooperationen abseits von Privatisierungen im Gesundheitswesen.

Vortrag: 1. ZfG-Symposium "Health Care Management - Expertenforum" am 2. Februar 2007 in der Universität Trier.

86 Goldschmidt AJW:

Erfolgsparameter regionaler und sektoraler Vernetzung.

Kurzvortrag/Kongresseröffnung: 1. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2007 am 22. Februar 2007 im ArabellaSheraton Büsingpalais in Offenbach am Main.





Gesundheitsreform - Pro und Kontra.

Kurzvortrag (beim Round Table "Gesundheitsreform: Pro und Kontra"): 1. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2007 am 22. Februar 2007 im ArabellaSheraton Büsingpalais in Offenbach am Main.

88 Goldschmidt AJW:

Strategische Ausrichtung von Forschung und Bildung als Tochterunternehmen eines akademischen Lehrkrankenhauses.

Vortrag (in der Sitzung "Forschung und Bildung als strategisches Geschäftsfeld von Krankenhäusern"): 1. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2007 am 23. Februar 2007 im ArabellaSheraton Büsingpalais in Offenbach am Main.

89 Goldschmidt AJW:

Impulse für 2008.

Kurzvortrag (im Schlussplenum "Nur billiger oder auch besser: Was hat der Patient davon?"): 1. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2007 am 23. Februar 2007 im ArabellaSheraton Büsingpalais in Offenbach am Main.

90 Skalecki P (Goldschmidt AJW):

Karriereoption Krankenhausmanagement: BWL-Studium / MBA-Studiengang - Welche Zusatzqualifikation ist sinnvoll?

Vortrag: Career Day Medizin, Marburger Bund, Bezirksstelle Köln der KV Nordrhein, 17. Nov. 2007.

99 Goldschmidt AJW:

Was kann das Gesundheitswesen von der Automobilbranche lernen?
Podiumsteilnehmer (Moderation: Anouschka Horn, BR) bei "Let's talk Business". 12.
Okt. 2007 im SI-Zentrum Stuttgart (T-Systems).

100 Goldschmidt AJW:

Facetten zur Praxis, Kultur, Ethik und Politik der Organspende.

Festvortrag (auf Einladung): Festveranstaltung "5 Jahre Initiative Organspende RLP" der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in RLP am 4. Okt. 2007 in der Akademie der Wissenschaften und Literatur in Mainz.

101 Goldschmidt AJW:

Wieviel Management braucht ein Arzt und Medizininformatiker und wo/wie kann man das lernen?

Vortrag (auf Einladung): 13. Wissenschaftliche Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Informationsverarbeitung in der Gynäkologie und Geburtshilfe (AIG) der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGG) am 28. Sept. 2007 in München.

102 Goldschmidt AJW:

Qualitätsberichte der Krankenhäuser.

Moderation des 1. Expertenforums der Techniker Krankenkasse RLP im Parkhotel am 18. Sept. 2007 in Mainz.

103 Goldschmidt AJW:

Reformen, Wettbewerb und konsekutive Neuerungen im Markt Gesundheits"wesen".

Vortrag (auf Einladung): Veranstaltung des Marketing-Club Trier e.V. am 11. Sept. 2007 in der Universität Trier.





Gesundheitsökonomische Einführung.

Vortrag (auf Einladung) in der Sitzung "Haftungs- und Versicherungsfragen bei ärztlichen Behandlungsketten", 15. Forum für Gesundheit und Soziales der FUNK-Gruppe am 7. September 2007 in Berlin.

105 Goldschmidt AJW:

Chancen und Risiken der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung. Vortrag (auf Einladung): Fachtagung "Auf dem Weg durch Europa. Patienten zwischen Bürokratie und Qualitätsfragen." der Techniker Krankenkasse RLP am 6. Juni 2007 in der Akademie der Wissenschaften in Mainz.

106 Goldschmidt AJW:

Status quo Gesundheitswesen - Wettbewerb und Wertschöpfungskette.Vortrag (auf Einladung): Klausurtagung des Aufsichtsrates der Klinikum Offenbach GmbH am 28.4.2009.

107 Preusker UK (Goldschmidt AJW):

Die Kooperationspyramide.

Abbildung nach Goldschmidt AJW in: Wer sich nicht bewegt, wird bewegt. Führen und Wirtschaften (f&w), Bibliomed, Melsungen, 24 (2/2007): 206 (ISSN 0175-4548).

108 Goldschmidt AJW:

MBA- und Pflegestudium: Mit 50 ist noch lange nicht Schluss.

Interview von Martina Janning: KMA - Das Magazin für die Gesundheitswirtschaft, 4/2007: 76-79 (ISSN 1439-3514).

Vorträge (ggf. Abstracts) 2006 Gesundheitsmanagement/-ökonomie / MI / Biometrie und

109 Goldschmidt AJW:

*Die Ökonomisierung des Krankenhauses in den vergangenen Jahrzehnten.*Vortrag (auf Einladung): Tagung "Wirtschaftsethik des Krankenhauses am Beispiel der DRGs", Akademie für Ethik in der Medizin, am 13.3.2006 in der Katholischen Akademie Trier.

110 Goldschmidt AJW:

Wohin und wie entwickelt sich der stationäre Sektor mittelfristig? Vortrag (auf Einladung): 10. Symposium zum Gesundheitsmanagement

"Existenzsicherung durch Kooperations- und Beteiligungsstrategien: Wie Sie erfolgreiche Verbünde schaffen!" am 16.3.2006 in Marburg.

111 Goldschmidt AJW:

Herausforderungen im Gesundheitswesen - wohin geht die Reise?

Vortrag (auf Einladung): Tagesprogramm für Medizin-Controller im Forum "Trends und Visionen der Branche" der Messe ITeG 2006 am 30.5.2006 in Frankfurt am Main.

112 Goldschmidt AJW:

vita-X, ein Beispiel für eine sektorenübergreifende elektronische Patientenakte.

Vortrag (auf Einladung): Workshop "Einrichtungsübergreifende Elektronische Patientenakte (e-EPA)" auf der KIS-Tagung 2006 (in der Messe ITeG 2006) am 31.5.2006 in Frankfurt am Main.





Nur billiger oder auch besser: Warum müssen Ärzte auch Ökonomen sein? Festvortrag (auf Einladung): Eröffnung des Akademischen Jahres im Brüderkrankenhaus am 30.8.2006 in Trier.

114 Goldschmidt AJW:

Neue Versorgungsformen und Versorgungsmodelle: Wohin entwickelt sich der stationäre Sektor mittelfristig?

Vortrag (auf Einladung): 15. Kongress der Brandenburgischen Gesellschaft für Urologie und 2. Deutsch-Polnisches Urologentreffen am 9.9.2006 in Schwedt/Oder.

115 Goldschmidt AJW:

Die Gesundheitskarte - bessere IT für bessere Gesundheit.

Vortrag (auf Einladung): DVMD-Symposium der Frankfurter Buchmesse am 5. Oktober 2006 in Frankfurt am Main (58. DGI-Jahrestagung, Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V., Frankfurt am Main).

116 Meurer U (Goldschmidt AJW):

Mit einem innovativen Mentoringprogramm profiliert die B.Braun-Stiftung künftige Krankenhausmanager.

Führen und Wirtschaften (f&w) (Bericht nach Bereitstellung eigener Informationen), Bibliomed, Melsungen, 23 (3/2006): 230 (ISSN 0175-4548).

117 Kubsova J (Goldschmidt AJW, Skalecki P):

Gesundheitswirtschaft: Nachsitzen für Ärzte. Neue Studiengänge bereiten Mediziner auf Managementaufgaben vor.

medbiz 04 (Interview), Beilage der Financial Times Deutschland vom 5.4.2006: 22.

118 Sedlmaier H (Goldschmidt AJW):

Viva la salud! Pilotprojekt in Spanien, das komplette öffentliche Gesundheitssystem zu managen.

Euro am Sonntag (Interview), 29/06, Axel Springer Finanzen Verlag, München 24.9.2006.

Universitäre Lehre / Lehre in externen Einrichtungen

- (01) Im Weiterbildungsstudium MBA Health Care Management der Universität Trier (Start im Oktober 2004, seit 2003 Konzeption und Aufbau): Gesundheitsmanagement, Operations Strategy / Operations Management, Corporate Governance, Mergers and Acquisitions, HealthCare-Logistics, Biostatistik+Epidemiologie, Krankenhausinformationssysteme, Informationsmanagement (Management-Informationssysteme).
- (02) Im Dipl.-Studiengang Wirtschaftsinformatik der Universität Trier (WS 2003/2004 und SS 2004): Studienprojekt "Beschaffungsmanagement im Krankenhaus".
- (03) Im Oberseminar Informatik der Universität Trier am 29.6.2004: Vortrag " Die Bedeutung der Gesundheitskarte und deren Rahmenarchitektur".
- (04) Mitwirkung bei Konzeption und Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung "Medizinische Informatik" für Ärzte der Landesärztekammern Rheinland Pfalz, Hessen und Saarland.
- (05) Mitwirkung bei der Konzeption der Weiterbildung "MSc IT im Gesundheitswesen" der Universität Krems/Österreich in Zusammenarbeit mit Calcucare/Freiburg.
- (06) Mitwirkung bei der Konzeption der Logistik-Vorlesung im Bereich Krankenhaus-BWL des Masterstudiengangs "Gesundheitsmanagement" der Universitäten Mannheim (Prof. Dres. Eichhorn)





und Heidelberg in Zusammenarbeit mit der SRH-Akademie/ Heidelberg.

(07) Wiss. Leiter der Hessischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Offenbach.

300 Goldschmidt AJW:

(1) Aufbau und Funktionsweise des Gesundheitswesens, (2) Krankenhausinformationssysteme / KIS, (3) Statistik, Biostatistik, (4) Health Care Logistik, (5) Operations / Strategy Management.

Berufsbegleitender "executive MBA Health Care Management". Vorlesungen, Übungen und Fallbeispiele (Case Studies) in der Universität Trier seit 2003.

305 Goldschmidt AJW:

Krankenhausbetriebswirtschaftslehre II; hier: Logistik und Health Care Logisitik.

Berufsbegleitender Masterstudiengang Gesundheitsmanagement der Universität Mannheim (Prof. Eichhorn). Vorlesungen und Übungen in Heidelberg ca. 2004-2008.

310 Goldschmidt AJW:

Grundlagen der Biostatistik - klinische Arzneimittelprüfung.

Berufsbegleitender "Masterstudiengang Consumer Health Care" (Fr. Prof. Schäfer). Vorlesungen und Übungen in der Charité in Berlin 2007, 2008, 2009.

315 Goldschmidt AJW:

Forschungsmanagement und Wissenschaftsmethoden.

Modul: Forschung und Projektmanagement im Promotionsprogramm der PTHV (Philosophisch-Theologische Hochschule, Pflegewiss. Fakultät, Prof. F. Weidner) in Vallendar. Seminare/Workshops 2008+2009.

316 Goldschmidt AJW, Huggenberger M:

Personalentwicklung, Führungsaufgaben, Business-Etikette.

Ergänzendes Mentoring-Seminar 2009 zum berufsbegleitenden Mentorenprogramm 2008 der B.Braun Stiftung am 16. Okt. 2009 im Kloster Haydau.

320 Goldschmidt AJW:

Grundlagen Health Care Managment.

Modul: Grundlagen Health Care Management. Gesundheitssystem und Gesundheitswirtschaft in Deutschland, Trends und Reformen, Probleme und Herausforderungen für das Management, Neue Berufsfelder und Delegation, Vorlesung 2010 in FOM Essen am 16. April 2010. MMC Medical Management Compact.

325 Goldschmidt AJW:

Grundlagen Health Care Managment.

Modul: Grundlagen Health Care Management. Impulsvortrag in FOM Essen am 17. April 2010. MMC Medical Management Compact.

330 Goldschmidt AJW, Huggenberger M:

Management in der Gesundheitswirtschaft.

Berufsbegleitendes Mentorenprogramm der B.Braun Stiftung am 08. Mai. 2010 in Melsungen.

Gremienarbeit / Gutachter / Mitgliedschaften etc.

15 Gutachter für Forschungsprojekte im Bereich Gesundheitswirtschaft (Export und Internationalisierung) und Telemedizin 200x:





BMFT (Bundesministerium für Forschung und Technologie, jetzt: BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung).

25 Gutachter (Bewertungskommission) für den "Innovationspreis sozial AKTIV 2007" Rheinland-Pfalz.

MASGF und MWVLW (Ministerium für ...Soziales+Gesundheit sowie Ministerium für Wirtschaft ...).

- 30 Expertenkommission "Initiative Gesundheitswirtschaft Rheinland-Pfalz" MASGF und MWVLW (Ministerium für ...Soziales+Gesundheit sowie Ministerium für Wirtschaft ...).
- 40 Vorsitzender des Vorstands (seit 14.10.2003): **ZfG (Zentrum für Gesundheitsökonomie), Universität Trier.**
- 50 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats, Lehrgangsleiter MBA Health Care Management seit 2003:

SMBS (University Salzburg Management Business School).

- 55 Wissenschaftlicher Gesamtstudienleiter der Hessischen BA mit Sitz in Frankfurt/Main. Hessische BA (Berufsakademie).
- Wissenschaftlicher Studienleiter der VWA Offenbach am Main seit 2007; Sitz der Hessischen VWA ist in Frankfurt am Main (im BCW-Verbund mit Sitz in Essen): Hessische VWA (Verwaltungs- Wirtschaftsakademie).
- 90 Gründung und seit dem Vorsitzender der Landesvertretung Rheinland-Pfalz/Saar des BVMI (Dez. 2004):

Berufsverband Medizinischer Informatiker, BVMI.

100 Wahl zum Mitglied des Fachausschusses Medizinische Informatik von September 2000 bis September 2004:

GMDS (Dt Ges für Med Informatik Biom u Epidem).

130 Mitglied:

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, GMDS.

135 Mitglied:

Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie, DGGÖ.

140 Mitglied:

Berufsverband Medizinischer Informatiker, BVMI.

145 Mitglied:

Arbeitsgruppe Gesundheitsökonomie der Schmalenbach-Gesellschaft.





165 Mitglied:

Top 20 Köpfe der Gesundheitswirtschaft 2008.

Top 20-Wahl "Kopf der Gesundheitswirtschaft 2008". Die Gesundheitswirtschaft, Bibliomed, Melsungen, 2 (2/2008): 24-27 (ISSN 1864-3469).

180 Fachbeirat, Review-Committee, Redaktion:

Forum der Medizin_Informatik (mi) (ISSN 1433-6595), seit 1999: Forum der Medizin_Dokumentation und Medizin_Informatik (mdi) (ISSN 1438-0900).

Eigenverlag des BVMI (ISSN: 1433-6595); neuer Titel gemeinsam mit DVMD ab Frühjahr 1999: Forum der Med. Dokumentation und Informatik (mdi).

190 Peer Review Board:

Journal of Critical Care. Elsevier. (http://ees.elsevier.com/jcrc/).

195 Peer Review Board:

European journal of interdisciplinary eHealth (EJIH).

250 Member of the Programme-Committee, Section eHealth:

WI_2007 (9. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik vom 25.-27. Febr. 2007 in Wien).

290 Gesamtleitung und Moderation:

1. ZfG-Symposium "Health Care Management - Expertenforum".

1. Symposium des Zentrums für Gesundheitsökonomie (ZfG) der Universität Trier am 2.+3. Februar 2007.

291 Gesamtleitung und Moderation:

2. ZfG-Symposium "Health Care Management - Expertenforum".

2. Symposium des Zentrums für Gesundheitsökonomie (ZfG) "Aktuelles aus der regionalen Gesundheitswirtschaft" der Universität Trier am 28. Mai 2008.

292 Gesamtleitung und Moderation:

3. ZfG-Symposium "Health Care Management - Expertenforum".

3. Symposium des Zentrums für Gesundheitsökonomie (ZfG) der Universität Trier "Gesundheitsversorgung in der Region" am 2. Okt. 2009.

293 Gesamtleitung und Moderation:

4. ZfG-Symposium "Health Care Management - Expertenforum".

4. Symposium des Zentrums für Gesundheitsökonomie (ZfG) der Universität Trier "Leuchttürme und solche, die es werden wollen" am 20. Okt. 2010.

294 Moderation:

Vorträge zu Krankenhaus Klinik Rehabilitation - Effektivität und Effizienz: Arbeitsteilung in Medizinbetrieben.

Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit am 05. Mai 2010 - 16:15-18:00 Uhr in Berlin.

295 Moderation:

6. Gesundheitswirtschaftskongress - Apotheke statt Disco: Demografie verändert das Geschäft.

Moderation der Vorträge Apotheke statt Disco des 6.

Gesundheitswirtschaftskongress am 1./2. September 2010 in Berlin.





310 Tagungspräsident (und Sessionvorsitz):

1. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2007 "Erfolgsparameter regionaler und sektoraler Vernetzung".

Kongress des Zentrums für Forschungskoordination und Bildung (zfb GmbH) in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Offenbach und dessen Kooperationspartnern im ArabellaSheraton Büsingpalais Offenbach am Main am 22.+23. Februar 2007. Wissenschaftliche Partner: IHCI und ZfG der Universität Trier.

315 Tagungspräsident (und Sessionvorsitz):

2. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2008 "Die Zukunft öffentlicher Gesundheitsunternehmen".

Kongress des Zentrums für Forschungskoordination und Bildung (zfb GmbH) in Zusammenarbeit mit dem Verein Kommunaler Großkrankenhäuser Deutschland Mitte (VKG e.V.) und dem Klinikum Offenbach und dessen Kooperationspartnern im ArabellaSheraton Büsingpalais Offenbach am Main am 7.+8. Februar 2008. Wissenschaftliche Partner: IHCI und ZfG der Universität Trier.

320 Tagungspräsident (und Sessionvorsitz):

3. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2009 "Innovative regionale Gesundheitsversorgung der Zukunft".

Kongress des Zentrums für Forschungskoordination und Bildung (zfb GmbH) in Zusammenarbeit mit dem Verein Kommunaler Großkrankenhäuser Deutschland Mitte (VKG e.V.) und dem Klinikum Offenbach und dessen Kooperationspartnern im ArabellaSheraton Büsingpalais Offenbach am Main am 26.+27. Februar 2009. Wissenschaftliche Partner: IHCI und ZfG der Universität Trier.

325 Tagungspräsident (und Sessionvorsitz):

4. Rhein-Main Zukunftskongress Krankenhaus 2010 "Raus aus der Krise". Kongress des Zentrums für Forschungskoordination und Bildung (zfb GmbH) in Zusammenarbeit mit dem Verein Kommunaler Großkrankenhäuser Deutschland Mitte (VKG e.V.) und dem Klinikum Offenbach und dessen Kooperationspartnern im ArabellaSheraton Büsingpalais Offenbach am Main am 18.-19. Februar 2010. Wissenschaftliche Partner: IHCI und ZfG der Universität Trier.

330 Schirmherrschaft des Programms:

Medical Management Compact - Neue Wege der Weiterbildung von Medizinern. Institut für Oekonomie & Management an der FOM University of Applied Sciences, November 2009 - März 2010, 5 Zwei-Tages-Seminare in Essen.

Diplomarbeiten / Promotionen / Habilitationen

- (01) Carlos Graf, Dissertation zum Thema: "Exemplarische Verbesserung der Struktur und Ergebnisqualität durch DV-gestützte Übersetzungshilfe professioneller medizinisch-wissenschaftlicher Informationen im Internet".
- (02) Markus J. Strack (BWL-Diplom 2010): Synergieeffekte zwischen Kreativ- und Gesundheitswirtschaft Evaluation von Krankenhausgestaltung und Patientennutzen.
- (03) Diverse Masterarbeiten i. R. des MBA HCM.





4.6. Dr. Andreas Heinz

FACH / ABT./FUNKTION

Empirische Sozialforschung und Methodenlehre- Soziologie

KURZPROFIL

Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Trier, zunächst im Projekt "ePatientenakte Rheinland-Pfalz", derzeit an der Professur "Empirische Sozialforschung/Methodenlehre

SCHWERPUNKTE:

- Gesundheitsökonomie, Medizinsoziologie, Gesundheitstelematik
- Quantitative Verfahren der Datenerhebung
- Multivariate Analyseverfahren

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

Publikationen

Monographien

Heinz, Andreas (2007):

MTB-Tourismus: Handlungsempfehlungen für Anbieter im Mountainbike-Tourismus, Saarbrücken.

Heinz, Andreas (2009):

Koordination und Kommunikation im Gesundheitswesen: Kosten, Nutzen und Akzeptanz der elektronischen Gesundheitskarte, Marburg.

Jacob, Rüdiger; Heinz, Andreas; Décieux, Jean Philippe; Eirmbter, Willy H. (2010):

Umfrage - Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, (2. Aufl. von Jacob, Rüdiger; Eirmbter, Willy H.(2000): Allgemeine Bevölkerungsumfragen), München.

Zeitschriften

Braun, Hans; Hahn, Alois; Heinz, Andreas; Jacob, Rüdiger; Mehmet, Yasemin; Reineke, Jost (2007):

Akzeptanz der elektronischen Patientenakte - erste Ergebnisse der Nutzerbefragungen, in: Achim Jäckel (Hrsg.): Telemedizinführer Deutschland 2008, Bad Nauheim, S. 81-84.

Heinz, Andreas/Mehmet, Yasemin (2008):

Die elektronische Gesundheitskarte: Wie Apotheker darüber denken, in: Deutsche Apotheker Zeitung, Jg. 148 (Heft 18), S. 100-103.

Braun, Hans; Hahn, Alois; Heinz, Andreas; Jacob, Rüdiger; Mehmet, Yasemin(2008):

Was wissen die Betroffenen über die eGK? Herausforderungen an die Öffentlichkeitsarbeit, in: Achim Jäckel (Hrsg.): Telemedizinführer Deutschland 2009, Bad Nauheim, S. 177-179

Heinz, Andreas; Jacob, Rüdiger; Mehmet, Yasemin (2009):

Akzeptanz der elektronischen Gesundheitskarte bei Ärzten und Versicherten – eine Meta-Analyse, in Frank Duesberg (Hrsg.): e-Health 2010 - Informationstechnologien und Telematik im Gesundheitswesen, Solingen, S. 68-72.





Sammelbände

Heinz, Andreas (2009)

Vernetzung im Gesundheitswesen-Chancen und Herausforderungen am Beispiel der Elektronischen Patientenakte, in Andreas J. W. Goldschnidt/ Josef Hilbert (Hrsg.): Gesundheitswirtschaft in Deutschlend, Schriftenreihe Gesundheitswirtschaft und Management, Band 1, Wegscheid, S. 694-715.

Forschungsberichte

Braun, Hans; Hahn, Alois; Heinz, Andreas; Jacob, Rüdiger; Mehmet, Yasemin (2007):

Bevölkerungsbefragung zum Modellprojekt "Elektronische Gesundheitskarte Rheinland-Pfalz", Trier (Arbeitsbericht Nr. 2 der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts).

Braun, Hans; Heinz, Andreas; Mehmet, Yasemin (Hrsg.) (2008):

Die elektronische Gesundheitskarte und die ePatientenakte Rheinland-Pfalz aus Sicht der Projektteilnehmer - Eine qualitative Untersuchung, Trier (Arbeitsbericht Nr. 3 der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts).

Braun, Hans; Hahn, Alois; Heinz, Andreas; Jacob, Rüdiger; Mehmet, Yasemin (2007):

Kosten und Nutzen der elektronischen Gesundheitskarte: Ein Vergleich dreier Analysen, Trier (Arbeitsbericht Nr. 4 der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts).

Siegert, Michael; Leidinger, Erwin; Pitzius, Oliver; Jacob, Rüdiger; Heinz, Andreas (2010):

Versorgungsatlas Rheinland-Pfalz, Mainz.

Universitäre Lehre / Lehre in externen Einrichtungen

SS 2010: Migration und Arbeitsmarkt

Multivariate Analyseverfahren

Kompaktkurs SPSS

Lehrbeauftragter an der Uni Kaiserslautern

WS 2010/11 Erhebung und Analyse von Daten in den Sozialwissenschaften (BA)

Datenerhebung (MA) Datenanalyse (MA)

Diplomarbeiten / Promotionen / Habilitationen

Prävention – Kosten und Nutzen (Diplomarbeit)

Berufliche Perspektiven von Medizinstudenten (BA-Arbeit)





4.7. Dipl.-Kffr. Maria Huggenberger

FACH / ABT./FUNKTION

Internationales Health Care Management Institut (IHCI), FB IV

KURZPROFIL

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Trier am Internationalen Health Care Management Institut



SCHWERPUNKTE:

- Gesundheitsökonomie
- · Personalentwicklung, Qualifizierung und Weiterbildung
- Neue Berufsprofile in der Gesundheitswirtschaft

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

Publikationen

- 1. Goldschmidt, A.; Huggenberger, M. (2010): Der Markt Gesundheitswirtschaft. Branchenbetrachtung aus der Pesrpektive des Kernbereichs der Gesundheitsversorgung, in: Doelfs P., Goldschmidt A., Greulich A., Preusker, U., Rau F., Schmid R., Management Hanbuch DRGplus, Heidelberg, C 3720.
- 2. Müller-Mielitz, S.; Kehrel, U.; Becker, K.; Ohmann, C.; Müller-Fürstenberger, G.; Huggenberger, M.; Goldschmidt, A. (2010): Kostenkontrolle der diagnostischen Bildgebung im Kompetenznetz Angeborene Herzfehler, mdi, 4/2010, S. 144 147.
- 3. Kahla-Witzsch, H.; Huggenberger, M.; Goldschmidt, A. (2009): Qualitätsmanagement in der Lehre am Beispiel eines Gesundheitsmanagement-MBAs, mdi, 3/2009, S. 141 155.
- 4. Goldschmidt, A.; Huggenberger, M. (2009): Aus- und Weiterbildung für das Management im Gesundheitswesen, in: Doelfs P., Goldschmidt A., Greulich, A., u. a. (Hrsg.), Management Handbuch DRGs, Heidelberg, B2520.
- 5. Egner-Duppich, C.; Diwo, A.; Harks, S.; Huggenberger, M.; Wollscheid, S. (2008): E-Learning Geschäftsmodelle Bestandsaufnahme, Typisierung und Fallbeispiele, Arbeitsberichte des Medienzentrums Band 3, Universität Trier.





4.8. PD Dr. habil. Rüdiger Jacob

FACH / ABT./FUNKTION

Empirische Sozialforschung und Methodenlehre - Soziologie

SCHWERPUNKTE:

Empirische Sozialforschung und Methodenlehre - Soziologie

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

Forschungsprojekte

- Projekt ePatientenakte Rheinland-Pfalz
- Regionale Gesundheitsberichterstattung/ Gesundheitssurvey
- Impfstudie Wittlich
- Krankheit und Gesellschaft. Zur Bedeutung von Krankheitsbildern und Gesundheitsvorstellungen für die Prävention
- Konzepte von Krankheit im familialen Kontext
- Aids und die gesellschaftlichen Folgen





4.9. Prof. Dr. emer. Eckhard Knappe

KURZPROFIL

Lehrstuhlinhaber des Lehrstuhls für Service Administration und Management im Bereich Volkswirtschaftslehre bis SoSe 2008.

Lebenslauf

- Studium der Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre (1965-1970), Berlin, Bochum
- Promotion 1973 in Bochum, Dr. rer. oec.
- Habilitation 1978 in Freiburg i.Br.
- Universitätsprofessor für Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik, seit 1979, Universität Trier
- 1986 bis 2002 Ko-Direktor des Zentrums für Arbeit und Soziales (ZENTRAS) der Universität Trier, seit 1997 Ko-Direktor des Zentrums für Gesundheitsökonomie (ZfG) der Universität Trier
- Sachverständiger in der Enquete-Kommission "Demographischer Wandel" (1992-2002; 12., 13. und 14. Deutscher Bundestag)
- Mitglied des Ausschusses für Sozialpolitik im Verein für Socialpolitik
- Mitglied des Ausschusses für Gesundheitsökonomie im Verein für Socialpolitik
- 1995 1999 Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheitsökonomie im Verein für Socialpolitik



SCHWERPUNKTE:

- Sozial- und Verteilungspolitik
- Gesundheitsökonomik
- Umweltökonomik
- Arbeitsmarktpolitik





AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

Publikationen

- Bürgerversicherung versus Pauschalprämie, in: H. Rebscher (Hrsg.):
 Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft
 und Politikberatung, Festschrift für Günter Neubauer, München u. a. 2006, S. 261 274.
- Ein Finanzierungssystem für die Krankenversicherung im Zielkonflikt zwischen Wettbewerb, Solidarität und Nachhaltigkeit, in: Daumann, f., Okruch, S., Mantzavinos, C.: (Hrsg.): Wettbewerb und Gesundheitswesen: Konzeptionen und Felder ordnungsökonomischen Wirkens, Festschrift für Peter Oberender, Budapest 2006, S. 221 – 239.
- 3. **Die Gesundheitsreform 2006 sind die Weichen richtig gestellt?**, in: Häussler, B., Klusen, N., Paquet, R. (Hrsg.): Jahrbuch der medizinischen Innovationen, Bd. 4, Innovationen in der Spitzenmedizin, Stuttgart, New York 2007, S. 57 63.
- 4. Gesundheitsreformen im Konflikt zwischen nachhaltiger Finanzierung, Effizienz und sozialem Ausgleich, Universität Bremen, ZeS-Arbeitspapier Nr. 8/ 2007
- 5. **Alternative Modelle integrierter Versorgung**, mit Weissberger, D., in: Adam, H. u. a. (Hrsg.): Öffentliche Finanzen und Gesundheitsökonomie, Festschrift für K.-D. Henke, Baden-Baden 2007. S. 325 -336.
- 6. Auch der Sozialausgleich in der Gesetzlichen Krankenversicherung ist reformbedürftig, mit Weissberger, D., in: Ulrich, V., Ried, W. (Hrsg.): Effizienz, Qualität und Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen, Festschrift zum 65. Geburtstag von Eberhard Wille, Baden-Baden 2007, S. 881 890.
- 7. **Handlungsempfehlung**en (zur Gesundheitspolitik), mit Roppel, C., Weissberger, D.: in: Bayerische Landeszahnärztekammer (Hrsg.): Weißbuch der Zahnmedizin, Band 1, Berlin u. a. 2007. S. 91 98.
- 8. Warum die Krankenversicherungsbeiträge auch in Zukunft weiter steigen werden, in: Akademie, 2/2007, S. 48 50.
- 9. **Wettbewerb im Gesundheitswesen**; Handlungsleitlinien für eine zunkunftsfähige Krankenversicherung, mit Günter Neubauer, vbw (Hrsg.) München 2008.

Herausgeber "Schriftenreihen":

Schriften zur Gesundheitsökonomie, zusammen mit G. Neubauer, P. Oberender, PCO-Verlag, Bayreuth.

Universitäre Lehre / Lehre in externen Einrichtungen

Vorlesung "Mikroökonomik I", WS 2007/08, Universität Trier

Vorlesung "Arbeit als Dienstleistung: Das deutsche Modell unter Globalisierungsdruck" WS 2007/2008 Universität Trier

Seminar "Arbeitsökonomik", SS 2008, Universität Trier (zusammen mit E. Batta)

Abschiedsvorlesung:

Gesundheitspolitik zwischen nachhaltiger Finanzierung, effizienter Versorgung und sozialem Ausgleich, Universität Trier, SS 2008

Lehrveranstaltungen an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Trier





SS 2008 VWL Grundlagen 1 - Einführung in die VWL - Mikroökonomik

WS 2008/9 VWL Grundlagen 2 – Volksw. Gesamtrechnung; Grundlagen der

Makroökonomik

SS 2009 VWL Grundlagen 3 – Allg. Wirtschaftspolitik, Außenhandel und Zahlungsbilanz

WS 2009/10 VWL Vertiefung 1 – Geld-, Finanz- und Arbeitsmarktpolitik

SS 2010 VWL Vertiefung 2 - Gesamtw. Gleichgewicht in offenen Volkswirtschaften

WS 2010/11 VWL Vertiefung 3 – Arbeitsmarkt, Einkommensverteilung, soziale

Sicherung

<u>Lehrveranstaltungen in MBA-Programmen</u>

Gesundheitsökonomie und Finanzierung, Gesundheitswesen und Sozialversicherung am 12. und 13. 06. 2008 in Aachen, MBA-HCM, University of Salzburg Business School.

Gesundheitsökonomie am 13. Februar 2009; Freiburg, Institut für Informationstechnologien im Gesundheitswesen.

Gesundheitsökonomie am 24.-25. 09. 2009 Aachen, MBA-HCM, University of Salzburg Business School.

Gesundheitsökonomie am 30. August 2010, Konstanz, Institut für Informationstechnologien im Gesundheitswesen.

Public Management am 22. November 2010.

Gesundheitsökonomie am 29. November 2010.

Systemvergleich (Europa) am 02. Dezember 2010, MBA-HCM, University of Salzburg Business School.

Gremienarbeit / Gutachter / Mitgliedschaften etc.

Politikempfehlungen zur gesundheitlichen (Primär-) Prävention Gutachten im Auftrag der Weltgesundheitsorganisation und der Bertelsmann-Stiftung 2007, zusammen mit Robert Arnold.

Diplomarbeiten / Promotionen / Habilitationen

Diplomarbeit Christian Wegner: Vertragswettbewerb und selektives Kontrahieren im Gesundheitswesen, August 2010

Diplomarbeit Jonas Boos: Sittenwidrige Löhne versus Mindestlöhne Vergleich und Auswirkungen in Deutschland, Mai 2010

Diplomarbeit Christine Emrich: Allokative und distributive Auswirkungen von Zuzahlungen in der GKV: Veränderung der Art, Struktur und Menge der Nachfrage nach Gesundheitsleistungen, Januar 2010

Diplomarbeit Maya Vladimirova: "Vertragswettbewerb" als Steuerungsverfahren im Gesundheitswesen?, November 2009





Diplomarbeit Julian Frede: Cost-Benefit Analysis of Small Hydro Power in Kenya; Development and Application of a Cost-Benefit Analysis on the Rural Energy Access Model of Greenpower, September 2009

Diplomarbeit Christine Hermes: Die Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf das Alterssicherungssystem der Bundesrepublik Deutschland, März 2009

Diplomarbeit Frederik Schaff: Familie und Gender-Pay-Gap: Der Einfluss von Kindern auf die Humankapitalinvestitionen von Frauen, März 2009

Diplomarbeit Alexander Birkel: Versteilerung von Ausgabenprofilen in der gesetzlichen Krankenversicherung; Zwischen Medikalisierungs-, Kompressionsthese und medizinischtechnischem Fortschritt, März 2009

Diplomarbeit Katrin Marchand: EU-Osterweiterung und eingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit: Erfahrungen aus Großbritannien-Verpasste Chance für Deutschland? November 2008

Promotionen

Dissertation Cirsten Roppel: Reduzierung von Risikoselektionsanreizen im System der Gesetzlichen Krankenversicherungen ohne Implementierung eines direkt morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs, April 2008

Dissertation Andreas Heinz: Die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte in Deutschland, November 2008

Dissertation Sonja Optendrenk: Reformen am Apothekenmarkt: Eine ordnungspolitische und polit-ökonomische Analyse, Juli 2009

Dissertation Rano Mardanova: Wirtschaftspolitik zur Verringerung der Armut in Usbekistan nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion, November 2009

Dissertation Edith Batta: Gleitende Übergänge in den Ruhestand; Wirkungen auf die Erwerbsbeteiligung und das Humankapital Älterer in Deutschland, November 2010





4.10. Jun. Prof. Dr. Normann Lorenz

FACH / ABT./FUNKTION

Juniorprofessur für VWL, insbesondere Sozial- und Verteilungspolitik/Gesundheitsökonomik

SCHWERPUNKTE:

- Gesundheitsökonomik
- Soziale Sicherung
- Grundsicherung
- Demographischer Wandel

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

Publikationen

Kifmann, M. und N. Lorenz (2010): Optimal cost reimbursement of health insurers to reduce risk selection, Health Economics, (article in print).

Öffentliche Vorträge (Tagungen / Kongresse)

Ist das R²-Quadrat das korrekte Kriterium zur Auswahl eines Risikostrukturausgleichs. 1. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie, 2009, Hannover.

Universitäre Lehre / Lehre in externen Einrichtungen

SoSe 2009: Seminar zur Sozialen Sicherung

Vorlesung Gesundheitsökonomik

WS 2009/10: Vorlesung Soziale Sicherung

SoSe 2010: Seminar zur Sozialen Sicherung

Vorlesung Gesundheitsökonomik

WS 2010/11: Vorlesung Soziale Sicherung

Diplomarbeiten / Promotionen / Habilitationen

2010: Harms, Inka (DA): Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Gesundheitsausgaben.





4.11. Prof. Dr. Georg Müller-Fürstenberger

KURZPROFIL

Lehrstuhl für Umwelt- und Kommunalökonomie Volkswirtschaftslehre.

Lebenslauf

- 1986-1990 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Heidelberg, Abschluss: Diplom Volkswirt
- 1991 1994 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschaftstheorie II (Prof. Dr. Malte Faber) an der Universität Heidelberg
- Februar 1995 Promotion zu Dr. rer. pol.
- 1995-2002 Assistent, Abteilung Angewandte Mikroökonomie (Prof. Dr. G. Stephan) der Universität Bern
- 2002-2006 Oberassistent, Abteilung Angewandte Mikroökonomie (Prof. Dr. G. Stephan) Universität Bern
- 2003-2006 Vertretung des Lehrstuhls von Prof. Stephan
- 2004 Habilitation
- Seit 2005 Dozent im Studiengang "Master of Public Economics", Volkswirtschaftslehre und Politishce Ökonomie, Kompetenzzentrum für Public Management Universität Bern
- 2005 2008 PI im Nationalen Forschungs-Schwerpunkt Klima, Klima und Wirtschaft, des Schweizerischen Nationalfonds
- Seit 2006 Professur für Kommunal- und Umweltökonomie an der Universität Trier

SCHWERPUNKTE:

- Berechenbare Gleichgewichtsmodelle
- Regional- und Kommunalwirtschaft
- Klimaökonomie

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

Publikationen

Zeitschriften

Müller-Fürstenberger, G., and G. Stephan. 2010.

"What really matters: Discounting, technological change and sustainable climate." Ecological Economics, Article in press.

Müller-Fürstenberger, G.; Stephan, G. (2007)

"Integrated assessment of global climate change with learning-by-doing and energy-related research and development." Energy Policy, 35: 5298-5309.







Müller-Fürstenberger, G. ; Wagner, M. (2007)

"Exploring the environmental Kuznets hypothesis: Theoretical and econometric problems." Ecological Economics, 62: 648-660.

<u>Diskussionsbeiträge</u>

Müller-Fürstenberger, G.; Stephan, G. (2006)

"Integrated Assessment of Global Climate Change with Learning-by-doing and energy related research and development." NCCR Research Paper, 4.

Müller-Fürstenberger, G.; Stephan, G. (2006)

"Discounting The Global Climate When Technological Change is Endegenous." NCCR Research Paper, 1

Müller-Fürstenberger, G.; Stephan, G. (2005)

"Intensity Targeting or Emission CAPS: Non-Cooperative Climate Change Policies and Technological Change." NCCR Research Paper, 1.





4.12. Prof. Dr. Dr. h.c. Sadowski

KURZPROFIL

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Sadowski (Jg. 1946) ist Professor für Betriebswirtschaftslehre und Direktor des Instituts für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft IAAEG an der Universität Trier. Er ist Gutachter für die Europäische Gemeinschaft und für Bundes- und Landesministerien sowie Zeitschriften. für viele Er war Sprecher Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung in Nürnberg sowie Herausgeber der Mitteilungen für die Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit.



SCHWERPUNKTE:

Ökonomische Analyse des Arbeitsrechts Bildungs- und Gesundheitsökonomie

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

Publikationen

Ludewig, O.; Sadowski, D. (2008)

Organisationskapital. Ökonomie und Gesellschaft, Jahrbuch 20: Sozialkapital – eine (un)bequeme Kategorie. Marburg: Metropolis, 179 – 209

Sadowski, D.; Schneider, P.; Thaller, N. (2008)

Do We Need Incentives for PhD Supervisors, European Journal of Education, Vol. 43, No.3, 2008.

Ludewig, O.; Sadowski, D.

The Measurement of Organizational Capital. Schmalenbachs Business Review, 61(2009),393-412.

Öffentliche Vorträge (Tagungen / Kongresse)

2008 Die organisatorischen Voraussetzungen erfolgreicher Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Wirtschaftswissenschaftliches Kolloquium der Bergischen Universität Wuppertal

Organisationskapital – eine tragfähige Metapher? , Kommission Organisation des VHB, München (zus. mit Oliver Ludewig, IAB)

Vortrag über die Erfahrungen mit Europäischen Betriebsräten als Beispiel für Verhandlungslösungen, Tagung von IG BCE und VAA in Mannheim

Organisatorische Voraussetzungen erfolgreicher wissenschaftlicher Nachwuchsförderung, Tagung Hochschullehrer für BWL in Berlin

What makes a good Ph.D. programme, Centre de Sociologie des Organisations (CNRS/SciencesPo)

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses – ein lokales öffentliches Gut?

Success and Failure of PhD Programs, Conference "Excellence and Diversity in Higher Education", Paderborn und Pavia (I)





2009 NPM und wissenschaftliche Nachwuchsförderung, Wirtschaftswissenschaftliches Kolloquium der Universität Tübingen

Empirische Mitbestimmungsforschung und Öffentlichkeit, GIRA-Jahrestagung Erlangen (zus. mit Kai Kühne)

Co-determination in Germany, Empirical Research vs. Public Discourse, SASE, Paris

2010 Governance Configurations and Academic Outcomes: The Example of Ph.D. Education, Konferenz der Forschergruppe "Governance of Research" und Jahrestagung des Bildungsökonomischen Ausschusses im Verein für Socialpolitik

Universitäre Lehre / Lehre in externen Einrichtungen

- WS 2007/08: Seminar "Gesundheitsökonomie"
- WS 2009/10-SS2010: PBSF Work-Life-Balance und die Familienfreundlichkeit von Unternehmen

Gremienarbeit / Gutachter / Mitgliedschaften etc.

2006-2010	Als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Berufung in den Gründungssenat der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit
2007-	Mitglied im Kuratorium der Deutsch-Afghanischen Universitäts-Gesellschaft e.V. in Bonn
3-4/2008	Mitglied in der Forschergruppe Wissenschaftspolitik am Wissenschaftszentrum Berlin auf Einladung der Präsidentin
2008	Experte für den National Research Fund Luxemburg (FNR)
2008-2010	Geschäftsführender Herausgeber der Industriellen Beziehungen
2008-2012	Executive Council der Society for the Advancement of Socio-Economics (SASE)
2010-	Mitglied im internationalen Beirat der Fondazione Guiseppe Pera in Lucca (Italien), gegründet zu Ehren eines der Väter des italienischen Arbeitsrechts
2008/2009	Gutachter für Socio-Economic Review, Organization Studies, Schmalenbach Business Review, Higher Education, Research Policy

Diplomarbeiten / Promotionen / Habilitationen

Diplomarbeiten

2008

Esch, Nina: Wirksamkeitsunterschiede zwischen den Qualitätsmanagement-Systemen nach DIN EN ISO 9001 2000 und KTQ im Krankenhaussektor

Hahn, Janina: Instrumente im Krankenhauswettbewerb - ein Ländervergleich zwischen Deutschland und den USA





2009

Andersch, Heiko: Performance Management in the Public Sector - A Comparison Between German Hospitals and the NHS

Grünewald, Sabine: Die neue Wertschätzung der Kundenunzufriedenheit im Krankenhaus am Beispiel des Centre Hospitalier Emile Mayrisch

2010

Buyanbat, Sergelen: Work-Life Balance Maßnahmen und deren Wirkung auf die Personalbindung





Anhang

Konzept des Zertifikates





Internationales Health Care Management Institut



Stand: Entwurf Februar 2011

Zertifikatskurs* "Gesundheitsökonomie mit Schwerpunkt Management"

Der Zertifikatskurs "Gesundheitsökonomie mit Schwerpunkt Management" wird vom Internationalen Health Care Management Institut der Universität Trier (IHCI) koordiniert. Das IHCI gehört zum Fachbereich IV der Universität Trier (Wirtschaft- und Sozialwissenschaften, Informatik/ Wirtschaftsinformatik) und ergänzt das im Januar 1997 gegründete Zentrum für Gesundheitsökonomie (ZfG) des Fachbereichs IV. Das IHCI profitiert bereits von einer langjährigen Erfahrung in der Weiterbildung von Fachpersonal und Führungskräften für das Gesundheitswesen.

beständige Gesundheitssystems Der Wandel des stellt immer wieder neue Herausforderungen an die Gesundheitseinrichtungen und ihre Mitarbeiter. Dieser Zertifikatskurs möchte einen wesentlichen Beitrag dazu leisten diesen zukünftigen Herausforderungen erfolgreich entgegenzutreten. Den Mitarbeitern bietet Weiterbildung einerseits die Möglichkeit, ihr Wissen in den für sie relevanten Gebieten systematisch zu erweitern und andererseits, die Basis für ihre weitere berufliche Entwicklung im Unternehmen zu legen. Dabei sind nicht nur Managementkenntnisse und das erforderliche Verständnis für die Gesundheitswirtschaft von Bedeutung, sondern auch analytische und soziale Kompetenzen.

Für die Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft bietet die Universität Trier mit dem Zertifikat eine regional einmalige Möglichkeit, gezielt in ihre Mitarbeiter zu investieren und diesen professionelle Angebote im Bereich Personalentwicklung anzubieten.

- 1. Inhalte
- 2. Zielgruppen
- 3. Abschlussarbeit
- 4. Referenten
- 5. Zugangsvoraussetzungen
- 6. Aufbau
- 7. Abschluss
- 8. Vorgesehene Termine
- 9. Kontakt



1. Inhalte

Modul 1: Einführung: Virulente Probleme und Fragen zum Gesundheitssystem

Modul 2: Aufbau und Funktion des Gesundheitssystems

a) Akteure, Politik, Verbände, G-BA/IQWIG, ÖGD

b) Kosten, Finanzierung und Vergütung (ambulant/ stationär) -Reformen, Knappheit, GKV-PKV

c) Sektorübergreifende Information und Kommunikation – Schnittstellen ambulant/ stationär

Modul 3: Qualitätssicherung, Nutzen, Fehlermanagement und Evaluation

Modul 4: Managementprinzipien und Kooperationen in der Gesundheitswirtschaft

Modul 5: Recht und Ethik

Modul 6: Versorgungskonzepte – DMP, MVZ, ambulante/ stationäre

Regionenversorgung

Modul 7: Trends in der Gesundheitswirtschaft Modul 8: Präsentation der Abschlussarbeiten

2. Zielgruppen

 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Krankenhäusern, Pflege- und Rehaeinrichtungen sowie anderen stationären Einrichtungen, die Kompetenz im ökonomischen sowie Managementbereich erwerben möchten

 AbsolventInnen einschlägiger Studienrichtungen bzw. –zweige, die eine Zusatzausbildung im Bereich Health Care erwerben möchten

3. Abschlussarbeit

Praxisorientierte Projektarbeit aus dem eigenen Arbeitsbereich, die im Modul 8 des Kurses vorgestellt werden soll.

4. Referenten

Ein Pool ausgewiesener Experten aus Hochschule und Praxis steht zur Verfügung. Die jeweiligen Referate werden in Abhängigkeit von Thema, Veranstaltungsort und -Termin besetzt.

5. Zugangsvoraussetzungen

- Hochschulzugangsberechtigung und ein Jahr Berufserfahrung im Gesundheitswesen oder
- Beschäftige mit mindestens 5 Jahren Berufserfahrung



6. Aufbau

Der Zertifikatskurs findet berufsbegleitend statt. Er ist praxisnah konzipiert und profitiert von einem Mix an Professoren und Professionals.

Der Zertifikatskurs erstreckt sich über zwei Semester. Es sind zwölf Doppeltermine (2 aufeinanderfolgende Tage unter der Woche, jeweils etwa 18.00 Uhr – 21.30 Uhr) und eine Woche Blockunterricht (Mo – Fr 9.00 Uhr – 17.15 Uhr) vorgesehen. Die einzelnen Module werden in den Räumen der Universität Trier stattfinden.

Der Zertifikatskurs startet jeweils zum Wintersemester.

7. Abschluss

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat "Gesundheitsökonomie mit Schwerpunkt Management" der Universität Trier.

8. Vorgesehner Termin

Der nächste Zertifikatskurs wird voraussichtlich im Frühjahr 2012 beginnen.

9. Kontakt-Zertifikat

Leitung des Programms: Prof. Dr. Andreas J.W. Goldschmidt Stellvertretende Leitung: Prof. Dr. Georg Müller-Fürstenberger

PD Dr. Rüdiger Jacob

Organisation-Zertifikat

Dipl.-Kffr. Maria Huggenberger Internationales Health Care Management Institut (IHCI) Fachbereich IV, Universität Trier Behringstraße; 54286 Trier

Tel.: 0651/201-4164; Fax: 0651/201-4170

Mail: huggenbe@uni-trier.de



^{*}Änderungen vorbehalten